

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 3/2020 www.vida.at

Mit Sonderseiten für
PensionistInnen

vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida

A young man with dark hair, wearing a white button-down shirt, is smiling and looking towards the camera. He is holding a small model train engine in his right hand. The train engine is white and green, with 'ÖBB GREEN PORTS' written on its side. The background is a stylized landscape with green mountains and a light blue sky. A white bandage is stuck to the top of the page.

**EIN GUTES KLIMA
FÜR UNS ALLE**

SPARDBANK

Weiterempfehlung
zahlt sich aus!
Seite 28 und 29

Mit der **ÖBV**
durchs Leben

Seite 30 und 31

GUTES KLIMA FÜR UNS ALLE

Alles auf Schiene. vida im Klima-Einsatz
Interview mit Klimaschutzministerin
Was machst du für ein gutes Klima?

Seiten 4-9

WIR SIND DIE KRAFT HINTER DER BAHN

Wie aus Wasser Zugkraft wird
Eine vida-Fotoreportage

Seiten 14-17

MELANGE

Bunt Gemischtes aus der vida

Seite 20-21

IM KLIMA-GESPRÄCH MIT ...

Workers for Future

Seite 25

GEWINNSPIELE 8, 17, 20, 24, 26-27

IMPRESSUM 27



98%

unserer Fans auf Facebook finden, dass Schwangere zur Corona-Risikogruppe zählen.

Bild:Prostock-studio - AdobeStock.com



GLEICH NOTIERT

Damit du deine Termine für das neue Jahr planen kannst, schenkt dir vida einen Taschenkalender. Dieser liegt der aktuellen Ausgabe deines vida-Magazins bei. Die PensionistInnen aus dem Fachbereich Eisenbahn erhalten zusätzlich das Heft mit nützlichen Serviceadressen. Alle aktiven ArbeitnehmerInnen aus diesem Fachbereich erhalten das Zusatzheft und ihren Turnuskalender von ihrem Betriebsrat. Sollte bei deiner Ausgabe der vida-Kalender fehlen, kontaktiere uns: presse@vida.at.

DAS GEFÄLLT UNS ... NICHT

Unsere Facebook-Umfrage hat ergeben: 98 Prozent unserer Fans finden, dass schwangere Beschäftigte zur Corona-Risikogruppe zählen sollten! Wir sehen das genauso: Man darf werdende Mütter auf keinen Fall einem unnötigen Risiko aussetzen! Auch der vorzeitige Mutterschutz wäre eine angemessene Schutzmaßnahme, die wir als Gewerkschaft vida fordern.

Die Meinung unserer Mitglieder ist uns wichtig.

Schau vorbei auf [f gewerkschaftvida](https://www.facebook.com/gewerkschaftvida)

Kommentiere, teile, like oder schicke uns eine Nachricht!



Bild: www.stefanjobam.com

Roman Hebenstreit: Als Gewerkschaft setzen wir uns ein für ein gutes Leben für alle, und dazu gehört auch ein gutes Klima. Dafür müssen wir jetzt die Weichen stellen. Wir brauchen zum Beispiel Investitionen in den öffentlichen Verkehr. Denn das trägt nicht nur zu einem besseren Klima bei, sondern schafft auch gute Jobs, und es profitieren die vielen PendlerInnen in unserem Land. Es braucht seitens der Politik Bekenntnisse zum Personenverkehr und spezielle Anreize für den Güterverkehr. Damit auch hier der Umstieg von der Straße auf die Schiene leichter fällt.

vida Magazin: Zurück zur Corona-Krise. Warum ist Mitbestimmung wichtiger denn je?

Roman Hebenstreit: Viele Unternehmen verändern ihre Strategien und strukturieren um. Dabei dient die Krise oft als Vorwand, um die Mitbestimmung der Beschäftigten einzuschränken. In den vergangenen Monaten hat es mehrere Fälle gegeben – da beginnt man als Gewerkschafter zu zweifeln. Nicht nur das Verhalten der Laudamotion-Chefetage, die der Betriebsrätin den Zugang zum Unternehmen verwehrt hat, ließ bei uns Alarmglocken läuten, sondern auch die Entlassung des Betriebsratsobmanns im Krankenhaus Spittal an der Drau. Er hat sich für seine schwangeren Kolleginnen eingesetzt und den frühzeitigen Mutterschutz gefordert, weil das Infektionsrisiko zu hoch ist, und das Ergebnis war, dass er entlassen wurde. Da werden wir mit allen Mitteln dagegen vorgehen! Nach der Krise werden wir einen Verteilungskampf der Sonderklasse haben. Dann wird es sich entscheiden, wer für die Krise zahlt: Die, die es sich leisten können, oder die, die sich nicht wehren können. Deshalb brauchen wir starke BetriebsrätInnen und starke Gewerkschaften, sonst wird es keine Gerechtigkeit geben!

vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit im Klima-Wordrap vida.at/klimawordrap



www.vida.at

„Jetzt die Weichen stellen für ein gutes Leben für alle“

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit.

vida Magazin: Abstand halten, Maske tragen, Kontakte reduzieren. Das Corona-Virus hat unser Leben fest im Griff – auch unsere Arbeitswelt. Was erwartest du dir für den Herbst?

Roman Hebenstreit: Die letzten Monate haben gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt und Sozialpartnerschaft sind. Wir konnten Tausende Kurzarbeitsvereinbarungen abschließen und damit Arbeitsplätze erhalten. Nichtsdestotrotz stehen zahlreiche Betriebe – aus Tourismus bis zur Luftfahrt – vor großen finanziellen Herausforderungen. Viele Menschen müssen um ihre Existenzgrundlage fürchten. Die Regierung muss ihre Versprechungen einhalten. „Koste es, was es wolle“ und „Niemand wird zurückgelassen“ dürfen keine leeren Worthülsen bleiben. Staatshilfen müssen dort ankommen, wo sie am dringendsten gebraucht werden – und zwar jetzt!

vida Magazin: Die Lage am Arbeitsmarkt ist angespannt. Was fordert die Gewerkschaft?

Roman Hebenstreit: Es geht um Menschen und Existenzen. Wir müssen mit vereinten Kräften alles tun, um Jobs zu sichern und die Gesundheit

der ArbeitnehmerInnen zu schützen. Das bedeutet ausreichend Schutzausrüstung und eine bezahlte Maskenpause für jene, die stundenlang mit Mund-Nasen-Schutz arbeiten müssen. Um gut durch den Herbst und Winter zu kommen, braucht es nicht nur ein Konjunktur- und Arbeitsmarktpaket, sondern auch ein höheres Arbeitslosengeld. Und es muss mehr Geld investiert werden, um die Menschen so schnell wie möglich aus der Kurzarbeit und der Arbeitslosigkeit zu bringen.

vida Magazin: Was heißt in gute Arbeit investieren?

Roman Hebenstreit: In der Krise hat sich gezeigt, was ein gut ausgebauter Sozialstaat mit einem guten Gesundheitssystem und soziale Absicherung leisten können. Die Lehre muss sein, dass es nicht nur in der Krise, sondern vor allem in der Zukunft einen starken Staat braucht. Wir müssen langfristige Investitionen in soziale Infrastruktur, Städte und Gemeinden, aber auch in den Klimaschutz sicherstellen.

vida Magazin: „Ein gutes Klima für uns alle“ titelt die Ausgabe. Was steckt dahinter?



ALLE EINSTEIGEN!

Mit der Bahn fährt das Klima besser

Das Klima geht uns alle an und für seine Rettung zählt jeder Beitrag. Eine wichtige Rolle beim Klimaschutz spielt der öffentliche Verkehr. Jede Fahrt, die auf der Schiene gemacht wird, entlastet unser Klima und stärkt Green Jobs.

Michael ist klimafreundlich unterwegs. Tag für Tag bringt er Menschen und Güter von A nach B. Das ist sein Job und das macht er aus Überzeugung. Michael ist nicht nur unser Cover-Model, er ist auch Lokführer – und das in zweiter Generation. „Mein Papa war 35 Jahre lang bei der Bahn. Auch ich möchte als Lokführer in Pension gehen“, erzählt der 25-Jährige mit einem Lächeln.

UMSTIEG LEICHTER MACHEN

Um klimafreundlich im Land unterwegs zu sein, braucht es ein gutes Öffi-Angebot, weiß Anna Daimler. Hier ortet die Generalsekretärin in der vida noch Luft nach oben: „Wir haben weite Teile in Österreich, die noch nicht mit öffentlichem Verkehr ausreichend versorgt sind, wo es einfach nicht möglich ist, in die Arbeit, in die Schule, den Kindergarten oder zu einem Freizeitverein zu kommen. Hier braucht es mehr Investitionen durch die öffentliche Hand.“ Denn eines ist klar, je bequemer die Anreise mit den Öffis ist, umso höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Auto stehen bleibt und so die Blechlawine auf den Autobahnen reduziert wird.

IN KLIMA UND JOBS INVESTIEREN

Österreich zählt zu den wenigen europäischen Ländern mit einem sehr gut

funktionierenden Bahnverkehrssystem. Öffentliche Fördermittel werden direkt an heimische Eisenbahnunternehmen vergeben, erklärt Daimler: „In Österreich bestellt und bezahlt die öffentliche Hand den öffentlichen Verkehr. In den letzten Jahren haben wir uns als vida massiv dafür eingesetzt, dass die budgetären Mittel für den Bahnverkehr ausgeweitet werden und haben Druck gemacht, dass die Verkehrsdienstverträge zwischen Bund und Ländern unterzeichnet werden – nur damit ist ein ausreichendes, klimafreundliches Öffi-Angebot gesichert.“ Mit der sogenannten Direktvergabe werden nicht nur sichere, pünktliche und klimafreundliche regionale Verbindungen zu einem fairen Preis für Hunderttausende PendlerInnen und SchülerInnen sichergestellt. Es werden auch Zehntausende Arbeitsplätze mit guter Bezahlung und fairen Bedingungen bei unseren rot-weiß-roten Bahnen und in deren Zulieferbetrieben abgesichert.

REGIERUNG MUSS JETZT HANDELN

Zurück zu Lokführer Michael. Wie viele aus seiner Generation ist ihm Klimaschutz ein wichtiges Anliegen. Viele in unserem Land leben bereits klimafreundlich. Viele, vor allem junge Menschen, haben sich Klima-Bewegungen angeschlossen, wie zum Beispiel „Fridays for Future“, initiiert



Bild: Cardes

von der wohl bekanntesten Schülerin der Welt, Greta Thunberg. Gemeinsam fordern sie Politik und Wirtschaft auf, Maßnahmen gegen die drohende Klimakatastrophe zu setzen. Unter dem Motto „Fight Every Crisis“ riefen sie Ende September zum weltweiten Klimastreik auf. In Wien nahmen über 80 Organisationen teil, wie Global 2000, Amnesty International und auch die Gewerkschaft vida.

MOBILITÄTSWENDE – JETZT!

„Klimaschutz auf Schiene“, „Umstieg von der Straße für ein gutes Klima“ und „Arbeitsplätze für ein gutes Klima“ stehen auf großen Demo-Plakaten geschrieben. Angeführt wird der Demozug von Günter Blumthaler. Er ist Vorsitzender des Fachbereichs Eisenbahn in der vida. Er fordert von der Bundesregierung zusätzliche Investitionen in die Bahn, „sonst wird sich nicht nur die Klimakrise verschärfen, sondern auch die soziale Krise“, mahnt der vida-Gewerkschafter. Warum? „Der Schienengüterverkehr ist durch die Corona-Pandemie noch tiefer in die Krise gedrängt worden. Das Volumen des Güterverkehrs liegt 20 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Es droht ein massiver Abbau von Green Jobs, also Arbeitsplätzen, die zur Klimaneutralität beitragen. Es muss wieder mehr Güterverkehr auf die klimafreundliche Schiene gebracht

werden, um nicht zuletzt auch die Tausenden davon abhängenden Green Jobs in Österreich abzusichern“, fordert Blumthaler. Durch Investitionen von 100 Millionen Euro in die Eisenbahninfrastruktur können 1.500 Arbeitsplätze geschaffen werden.

GÜTERVERKEHR AUF SCHIENE

Auch vida-Generalsekretärin Anna Daimler ruft zur Mobilitätswende auf: „Österreich steht im Schienengüterverkehr vor dem Aus. Wir fordern die Politik daher zu einer klaren Entscheidung auf: Will man die Klimaziele halten? Wenn ja, dann wird es nicht ohne Schienengüterverkehr funktionieren.“ Es braucht für Industrie und Speditionen einen Anreiz, auf den Bahntransport umzusteigen, denn dieser ist aufgrund unterschiedlicher Kostenbelastungen noch deutlich teurer als mit LKW und Luftfracht. Öffentliches Interesse und unternehmerisches Handeln passen aufgrund der Transportpreise nicht zusammen, kritisiert die vida-Gewerkschafterin: „Die Bahn hat derzeit keine Chance im Güterverkehr. Es braucht eine Verlagerungsförderung, die den Kilometerpreis auf der Schiene jenem auf der Straße anpasst. Und es braucht scharfe Kontrollen im Lkw- und Luftfahrtbereich. Hier setzen sich Geschäftsmodelle durch, die auf Ausbeutung von Beschäftigten aufbauen.“

Von der Straße auf die Schiene

vida-Gewerkschafter Blumthaler (2. v. r.) kämpft für eine klimafreundliche Politik, Investitionen in die Bahn und Green Jobs.

EINFACHE RECHNUNG, DIE AUFGHEHT

Der Verkehrssektor ist einer der größten Quellen der CO₂-Verschmutzung und des Treibhauseffekts. Die Treibhausgasemissionen sind seit 1990 um 67 Prozent angestiegen. Über 90 Prozent der Verkehrsemissionen werden vom Straßenverkehr verursacht. Die Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene ist der schnellste und effizienteste Weg, die immer weiter ansteigenden CO₂-Emissionen und die Umweltverschmutzung zu bekämpfen. Laut Studien bringt eine Verdoppelung des Schienengüterverkehrs bereits die Hälfte der nötigen CO₂-Einsparungen. Ohne den Güterverkehr ist das Klimaziel, bis 2040 klimaneutral zu werden, nicht zu erreichen. Österreich ist verpflichtet, 36 Prozent des Treibhausgasausstoßes bis 2030 zu reduzieren. Wenn wir das nicht erreichen, schadet das nicht nur der Umwelt, sondern es kann uns SteuerzahlerInnen bis zu 4,2 Milliarden Euro Strafe kosten. vida-Gewerkschafter Blumthaler rechnet vor: „Ich halte es für sinnvoller, lieber jetzt 100 Millionen Euro in die Bahninfrastruktur zu investieren und damit zusätzlich 1.500 neue Green Jobs zu schaffen als über 4 Milliarden Euro an Strafe zu bezahlen.“ Darüber hinaus bedeuten Investitionen in die Bahnen, Maßnahmen gegen die Rekordjugendarbeitslosigkeit zu setzen, denn „allein bei den ÖBB stehen jetzt schon pro Jahr 2.000 Lehrplätze mit Zukunftsperspektive zur Verfügung“, so Blumthaler.

Es ist fünf nach zwölf! Also höchste Eisenbahn für eine Mobilitätswende. Die Gewerkschaft vida fordert die Bundesregierung auf, die Wende im Güterverkehr jetzt in die Hand zu nehmen – für ein gutes Klima für uns alle!

Erfahre mehr auf vida.at/klima bzw. vida.at/eisenbahn

GUTES KLIMA JETZT AUF SCHIENE

Im Gespräch mit Klimaschutzministerin Leonore Gewessler.



**Investitionen gesichert:
Zwei Milliarden für den
Klimaschutz in Österreich.**

Bild: Cajetan Perweh/BMK

das Angebot öffentlicher Verkehrsmittel stärken und ausbauen. Die Bahn und das 1-2-3-Ticket sind hier von erheblicher Bedeutung. Klimafreundlich, günstig und einfach unterwegs zu sein, all das wird schon ab nächstem Jahr mit der österreichweiten Stufe des 1-2-3-Tickets für alle Menschen in Österreich möglich sein.

vida Magazin: Welche Rolle spielen für Sie die Gewerkschaft und die Beschäftigten in den Verkehrsberufen in Sachen Klimaschutz?

Leonore Gewessler: Für die Mobilitätswende ist es von enormer Bedeutung, die Beschäftigten in den Verkehrsberufen für Klimaschutz und besonders für die Mobilitätswende zu begeistern. Wir stehen vor einer großen Aufgabe. Diese wollen wir gemeinsam gestalten. Gleichzeitig ergeben sich aber auch vielfach Chancen auf dem Weg zu einer klimafitten Zukunft. Vom Elektriker, der Installateurin, über den Mechatroniker bis zur Lokführerin – hier entstehen Jobs mit Zukunft.

vida Magazin: Vielen Dank für das Gespräch!

vida Magazin: Frau Ministerin, wo stehen wir in unserer Klimabilanz und wo müssen wir noch hin?

Leonore Gewessler: Unser ambitioniertes Ziel ist es, bis 2040 Klimaneutralität für Österreich zu erreichen. Wir müssen also jetzt die richtigen Weichen stellen – etwa mit der Klimaschutzinvestitionsprämie und den Klimaschutzförderungen im Gemeindepaket. Derzeit sind wir noch weit von diesem Ziel entfernt. Die Gesamtemissionen lagen 2018 auf einem vergleichbaren Niveau wie 1990. Es sind also erhebliche Anstrengungen notwendig, um die notwendige Trendwende einzuleiten. Mit den zwei Klimashutzmilliarden für die kommenden beiden Jahre haben wir bereits Erhebliches in Gang gesetzt.

vida Magazin: Sehen Sie Auswirkungen der Corona-Krise auf das Klima?

Leonore Gewessler: In verschiedenen Industriebereichen ist es zu einem Produktionsrückgang und damit zu einer Reduktion von Energiebedarf und Emissionen gekommen; kurzfristig hat die Corona-Krise auch zu einer

Reduktion des Autoverkehrs geführt. Aber Krise ersetzt keine Klimapolitik. Daher müssen wir jetzt die Gelegenheit zum Umsteuern ergreifen, nicht nur um der wirtschaftlichen Herausforderung, sondern auch der drohenden Klimakatastrophe entgegenzutreten, und haben mit einem umfassenden Klimaschutz-Konjunkturpaket einen großen Schritt gemacht. Klimaschutz ist das beste Konjunkturprogramm und wir wollen gerade jetzt den Menschen in Österreich sichere Arbeit, eine stabile Wirtschaft und eine gute Zukunft geben. Mit den Investitionen im Bereich der thermischen Sanierung schaffen und sichern wir etwa 45.000 Jobs.

vida Magazin: Welche Bedeutung haben dabei das 1-2-3-Klimajahresticket und der öffentliche Verkehr?

Leonore Gewessler: Der Verkehr ist unser großes Sorgenkind im Klimaschutz. Es braucht engagierte Maßnahmen nach der Devise: Verkehr vermeiden, Verkehr verlagern und Verkehr verbessern. Gleichzeitig wollen wir umweltfreundlichen Verkehr, also etwa zu Fuß gehen, Radfahren und

ZUR PERSON

Leonore Gewessler ist Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie. Die gebürtige Grazerin kam zum Studium der Politikwissenschaften nach Wien. Von 2008 bis 2019 war Gewessler Geschäftsführerin der Umweltschutzorganisation Global 2000. Ihre politische Laufbahn führte vom Büro der Bezirksvorstehung Wien-Neubau über den Grünen Klub des Parlaments ins Klimaschutzministerium.

NACHGEFRAGT 

KLIMASCHUTZ KÖNNEN WIR ALLE

Warum ist Klimaschutz wichtig? Und wie können wir alle für ein besseres Klima beitragen? Das vida-Magazin hat sich umgehört und vida-Mitglieder gefragt.



Brigitte Huber-Reiter

BR-Vorsitzende in einem Ordensspital in Oberösterreich

„Unser Konsumverhalten beeinflusst maßgeblich unsere CO₂-Bilanz. Oft lohnt es sich, etwas zu reparieren, wiederzuverwerten oder zu verschenken, anstatt es wegzuworfen. Corona hat mich gelehrt, dass ich mit viel weniger auskomme, als ich dachte. Bei Lebensmitteln achte ich darauf, wo sie herkommen, kaufe regional und saisonal, ich lebe außerdem vegetarisch. Auf Flugreisen verzichte ich.“



Adele Siegl

Fahrradbotin und Betriebsrätin aus Wien

„Ich trage zum Klimaschutz bei, indem ich viel secondhand kaufe und kaputte Dinge lieber repariere(n lasse), als sie sofort wegzuworfen. Dass ich beruflich wie privat viel mit dem Rad fahre, ist vielleicht ein kleiner Beitrag. Wenn ich FreundInnen dazu inspiriere, für ihre täglichen Wege auch öfter das Fahrrad zu nutzen, freue ich mich 😊.“



Ernst Friedl

Eisenbahner-Pensionist aus Niederösterreich

„Ich habe in meinem Eigenheim die Heizung und Warmwasseraufbereitung durch klimafreundliche Geräte ersetzt. Ich werbe, berate und überzeuge in meinem Bekanntenkreis für den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel, und da speziell die Bahn zu benützen. Ich kaufe so gut wie möglich regionale Produkte und Waren und versuche, so unnötige Transportwege und Energieverschwendung zu vermeiden.“



Serin Mrouki

Rezeptionistin aus Wien

„Welche Tierarten werden unsere Kinder noch kennen, wenn wir jetzt nicht etwas verändern? Jeder von uns kann einen Beitrag leisten, um unseren Planeten zu schützen! Denn es ist billiger, den Planeten jetzt zu schützen, als ihn später zu reparieren. Beginnen wir jetzt!“

MACH MIT UND GEWINNE

Was ist deine gute Klima-Tat?

Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „Klima“ an presse@vida.at.

Mit ein bisschen Glück gewinnst du eine von drei **ÖBB-Vorteilscard Classic**.

Einsendeschluss ist der 6. November 2020. Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich verständigt. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.



Gute Klima-Zahlen

Bahnfahren ist umweltfreundlich und die Mobilität der Zukunft. Österreich investiert in den Ausbau der Schiene: für Pendelnde und Reisende, aber auch für die Verlagerung des Güterverkehrs. Damit schützen unsere rot-weiß-roten Bahnen die Umwelt und ersparen ihr Tonnen an CO₂.

... davon eingespart durch Güterverkehr: **1,1 Mio.**

eingespart durch Personenverkehr: **2,4 Mio.**

ÖBB ist mit

100 % grünem Strom unterwegs.

66.000

Eisenbahn-Beschäftigte

Bahnstrom wird zu

21

rot-weiß-rote Eisenbahnunternehmen

95 % aus Wasserkraft

und 5 Prozent aus anderen erneuerbaren Energieträgern erzeugt.

50.000

Arbeitsplätze bei heimischen Unternehmen, die bei Infrastrukturprojekten von den Bahnen beauftragt werden

Österreich investiert in den öffentlichen Verkehr:

2 Milliarden Euro

Das von der Regierung geplante

1-2-3-Österreich-Ticket:

3 Mio. Fahrgäste

nutzen die Bahn täglich

um einen Euro pro Tag in einem Bundesland, um zwei Euro in zwei und um drei Euro täglich durch ganz Österreich.

3,5 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen

eingespart durch ÖBB Schienenverkehr ... soll Österreich klimaneutral sein.

Bis spätestens

2040

Klima schützen, Öffis nützen

Rudolf Srba

Vorsitzender der vida-PensionistInnen



Bild: www.stefanjohn.com

Eines ist klar: Will Österreich die gesetzten Klimaziele erreichen, muss der Anteil am öffentlichen Verkehr steigen. Für mehr Fahrgäste braucht es mehr Angebot und

hohe Qualität sowie weitere Investitionen, insbesondere in den Ballungsräumen. Öffentliche Verkehrsmittel bedeuten für viele ältere Menschen einen wichtigen Beitrag zu einem unabhängigen und selbstbestimmten Lebensstil. Besonders für mittlere und längere Strecken sind Öffis oft die einzige Alternative zum Auto. Österreich ist ein Land der BahnfahrerInnen. Pro Person und Jahr werden rund 2.250 Kilometer mit Bahn, U-Bahn oder Straßenbahn zurückgelegt, das sind mehr als doppelt so viele als im EU-Durchschnitt. Die Kapazität soll derart ausgebaut werden, dass 2030 um 48 Prozent mehr Kilometer mit der Bahn zurückgelegt werden können. Betreiber von öffentlichen Verkehrsmitteln haben die Zeichen der Zeit großteils bereits erkannt und reagieren auf die besonderen Ansprüche von älteren Menschen.

Doch was erwarten sich die SeniorInnen vom öffentlichen Verkehr? Was sind ihre Ängste und Befürchtungen? Großer Zeitdruck, zu viel Technik und ständig Neuerungen – um die Dinge beim Namen zu nennen. Ticketkauf am Automaten, Zug fährt schnell an, Ein- und Aussteigen mit drängenden Fahrgästen, Türen schließen rasch, Laufen zum nächsten Zug oder Bus, schlecht zu lesende und hörende Informationen oder weite Fußwege zum nächsten Bahnhof. Kleinräumige Mobilitätsangebote, auch „Mikro-ÖV-Systeme“ genannt, könnten hier Abhilfe schaffen. Sie sind an die Bedürfnisse der Fahrgäste orientiert, verkehren meist bei Bedarf, reduzieren zeit- und kostenintensive Hol- und Bringdienste und schonen das Klima.

rdolf.srba@vida.at

NACHHALTIG LEBEN (K)EINE ALTERSFRAGE?!

Wenn man „Nachhaltigkeit“, „Umweltschutz“ in Verbindung mit „Senioren“ recherchiert, merkt man rasch, dass das ein blinder Fleck in der Forschungslandschaft ist. Was bedeutet „Nachhaltigkeit“? Es bedeutet, dass soziokulturelle, ökologische und ökonomische Ressourcen nur so weit ver- und gebraucht werden, dass sie auch zukünftigen Generationen in der gleichen Qualität und Quantität zur Verfügung stehen können. Neigen also ältere Menschen dazu, bestehende, nicht nachhaltige Strukturen und Praktiken wiederzugeben? Oder sind sie aufgrund ihrer relativen Unabhängigkeit von den Zwängen der Arbeitswelt besonders offen für sozial-ökologische Kritik? In der Altersforschung wird Nachhaltigkeit kaum thematisiert. Lediglich vereinzelte Fachbeiträge beschäftigen sich mit der Frage, inwieweit das Konsumverhalten älterer Menschen als nachhaltig bewertet werden kann. Positiv wurde in verschiedenen Studien beobachtet, dass sich Ältere vor allem beim Umgang mit Müll und Recycling, beim Sparen bei Energie und Wasser sowie im Mobilitätsbereich umweltfreundlicher

verhalten. Die Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen bevorzugt öfter nachhaltige Lebensmittelangebote, etwa regionales Obst und Gemüse, und möglichst langlebige Produkte bzw. sie verschenken jene, die sie nicht mehr benötigen. Älteren Menschen wird oft die Botschaft vermittelt, „sie sollen nachhaltiger sein.“ Sie sollen aus Überzeugung verzichten und sozial und umweltverträglicher leben. Sie sollen sparsam sein, Gegenstände reparieren, Nahrung selbst oder im Kollektiv anbauen, um etwas gegen die Ungerechtigkeiten auf der Welt zu unternehmen. Jedoch wird der Bezug zu Merkmalen wie Bildung, Einkommen, Geschlecht, soziale und gesellschaftliche Herkunft und die Wohnsituation nicht hergestellt. Zum Wohlbefinden von älteren Menschen zählt es auch zu verreisen. Aber auf Flugreisen oder Schifffahrten zu verzichten, in der Zeit nach Corona, würden viele als starke Einschränkung empfinden. Eines ist klar: Der demografische Wandel, die alternde Gesellschaft vor dem Hintergrund des Klimawandels und von Nachhaltigkeitsfragen ist eine besondere Herausforderung für uns alle.

SCHAU VORBEI: NEUE WEBSITE BALD ONLINE

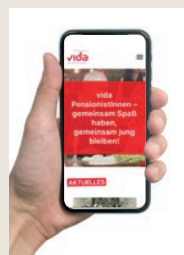
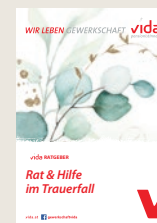


Bild: Travel man - AdobeStock.com

Wir haben unserer Website einen neuen Anstrich verpasst und gehen damit in Kürze online. Auf einen Blick, mit wenigen Klicks findest du dich bei uns schnell zurecht. Eine einfache Navigation sorgt dafür: „Wer wir sind & was wir tun“, „Gemeinsam aktiv“ und „Gut zu wissen“ führen dich schnell zu viel Wissenswertem, Service sowie Veranstaltungen und Angeboten in deiner Nähe. Alles gut lesbar, auch am Smartphone. Wir gehen in Kürze online, besuche uns auf vida.at/pensionistinnen



Hol dir Rat & Hilfe

Auf unserer Website findest du auch unseren Ratgeber „Rat & Hilfe im Trauerfall“. Der Tod gehört untrennbar zum Leben, dennoch spricht man nicht gerne darüber.

Wenn es aber einmal so weit ist, stehen Hinterbliebene vor der schwierigen Aufgabe, die Verlassenschaft zu regeln und rasch die richtigen Maßnahmen zu treffen, damit für sie das Leben in halbwegs geordneten Bahnen weitergehen kann. Wir empfehlen daher dringend, Vorsorge zu treffen. Unser Ratgeber soll dir dabei helfen.

AUS DEN ORTSGRUPPEN TERMINE UND SPRECHTAGE

Liebe Kollegin, lieber Kollege, liebes Mitglied!

Deine Gesundheit liegt uns am Herzen. Daher finden derzeit keine großen Mitgliederversammlungen bzw. Mitgliederehrungen statt. Diese werden voraussichtlich im Frühjahr 2021 abgehalten. Termine sowie genaue Informationen werden zeitgerecht an dich geschickt bzw. in unserem Magazin und auf unserer Website bekannt gegeben. Selbstverständlich stehen wir wie gewohnt für telefonische Auskünfte zur Verfügung und sind auch per E-Mail erreichbar. Persönliche Vorsprachen bitte telefonisch vereinbaren. Kontaktdaten deines vida-Landessekretariats findest du auf: vida.at/landesorganisationen

Das Team der vida-PensionistInnen erreichst du unter:

Tel.: +43 1 534 44-7081

E-Mail: pensionistinnen@vida.at, vida.at/pensionistinnen

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei dir für deine langjährige Treue und freuen uns auf ein Wiedersehen.

WIEN

WIEN-FRANZ-JOSEFS-BF.-PENS.: jeden 3. Fr 11–13 Uhr, Bf. Wien-FJB, 1. Stock, Sozialraum od. nach tel. Vereinbarung 0664/614 56 88.

WIEN-SÜDOST-PENS.: Di 9–11 Uhr, 1100 Wien, Jagdg. 1b • **Zugbegleiter-Treffen:** jeden 1. Di 15 Uhr, GH Lendl, 1100 Wien, Reisingerg. 8 • **Ver-schieber- und Weichenwärter-treffen:** am letzten Do jeden ungeraden Monats (ausgen. Juli), 15 Uhr, GH Mayer, Eichenstr. 14, 1120 Wien.

PENZING: Di 9–11 Uhr, Bf. Penzing, Tel. 930 00-13468 • **Nächste Versammlungen:** Aufgrund von COVID-19 Termin am 3.11. abgesagt.

WIEN-WEST-II-PENS.: Aufgrund von COVID-19 finden heuer keine Kantinen-Treffs statt. Infos bei Heinz Gutleb, Tel. 01/665 60 29 oder 0650/705 21 00, E-Mail: heinz.gutleb@aon.at.

ZENTRALDIENST-PENS.: **Nächste Versammlungen:** Aufgrund von COVID-19 Termin am 6.10. um 15 Uhr noch unsicher, Termin am 3.11. findet voraussichtlich statt, HdB Praterstern, 1020 Wien • Ausflug Erzberg auf Frühjahr 2021 verschoben.

KWD-WIEN-PENS.: **Nächste Versammlungen:** 6.11., 14 Uhr, Gemeindezentrum, Schulgasse 1, 2104 Spillern • Weihnachtsfeier am 3.12., 11 Uhr, in Spillern.

FLORIDSDORF-PENS.: jeden 1. Di 14–16 Uhr, 1210 Wien, Nordbahnanlage 9, 1. Stock, Tel. 0664/978 65 35.

MEIDLING-SIMMERING-PENS.: Di 9.30–11 Uhr, 1050 Wien, Margaretenstr. 166, Tel. 0664/614 56 89 • **Programm:** Aufgrund von COVID-19 kann es zu Änderungen kommen: 14.10. Busfahrt Stelzenessen Maierdorf, 15.10. Wandertag, 18.–22.10. 5-Tagesfahrt

Dresden • Anmeldung/genauere Daten bei den Veranstaltern.

WIEN-NORD-NORDWEST-PENS.: nach Vereinbarung • **Tagesfahrten:** 11.11., Amethyst Welt Maissau • Anmeldung/genauere Daten bei Heinz Steindl, Tel. 0660/574 29 54.

WIEN-WEST-PENS.: Di 9–11 Uhr, 1050 Wien, Margaretenstr. 66, Tel. 0664/614 56 86 • **Nächste Versammlungen:** 5.11., 3.12., 15 Uhr, BahnBistro, Wien-Westbhf., 1150 Wien, Felberstr. 1., vorab tel. Anfrage.

SONSTIGES

PENSIONISTENTREFFEN TECHN. WAGENDIENST REGION OST: Aufgrund von COVID-19 kein Treffen! Termin für 2021 wird rechtzeitig bekannt gegeben.

NIEDERÖSTERREICH

GÄNSERNDORF: Die für 15.10. geplante Mitglieder-ehrung wird auf das Frühjahr 2021 verschoben.

HAINFELD: **Mitgliederversammlung:** Aufgrund von COVID-19 ist eine kurzfristige Absage möglich. 16.10., 15 Uhr, Gasthof „Schöbinger“, 3170 Hainfeld, Bahnstr. 9.

KREMS: Mitgliederversammlung und Ehrung finden aufgrund von COVID-19 heuer nicht statt.

WOLKERSORF: Jahreshaupt-versammlung findet auf-

grund von COVID-19 heuer nicht statt.

ST. PÖLTEN: Mo und Do (ausgen. Feiertage), 8.30–11.30 Uhr, aufgrund von COVID-19 bitte um telefonische Voranmeldung unter 02742/832 04-14. **Die für 12.10. geplanten Mitgliederehrungen werden auf das Frühjahr 2021 verschoben.**

OBERÖSTERREICH

ATTNANG-PUCHHEIM-PENS.: Di (werktags) 9–11 Uhr, Gewerkschaftsbüro, Brucknerstraße 3, 4800 Attnang-Puchheim, Tel./Fax 07674/642 09 • **Stammtische:** jeweils 1. Do (werktags), 14 Uhr, GH Fellner in Vöcklamarkt sowie GH Reiter in Pinsdorf.

STEIERMARK

BRUCK AN DER MUR: Sprech-tage jeden Mi, sonst Vereinbarung bei Kollegen Hans Haberl, Tel. 0664/494 79 57.

GRAZ: Sprech-tage Di und Do, 9–11 Uhr, Waagner-Biro-Straße 30b (Bahn-Bistro), 2. Stock, Zimmer 212, Tel. 0664/614 57 46.

KÄRNTEN

St. VEIT/GLAN: jeden 1. Mo im Monat, ausgenommen Feiertage: 5.10., 2.11., 7.12., jeweils von 9 bis 11 Uhr, Karl-Wagner-Platz 1, 9300 St. Veit/Glan, Tel. 0664/614 52 66, E-Mail: region.stveit-feldkirchen@vida.at.

AUS DEN ORTSGRUPPEN

GEBURTSTAGE

94 Jahre: *Matthias Lindinger*, OG Grieskirchen

90 Jahre: *Norbert Wolf*, OG Steyr, *Josef Bayer*, OG Gänserndorf

80 Jahre: *Josef Gamperl*, *Friedrich Waldinger*, *Alfred Petz*, alle OG Neumarkt in der Steiermark, *Adolf Neugebauer*, *Johann Pessau*, *Johann Neumayr*, *Ma-*

ria Ludwig, *Horst Heger*, *Franz Riecker*, *Walter Rudolph*, *Hermann Felber*, *Josef Schimpl* und Ortsbetreuer *Peter Huber*, alle OG Gänserndorf, *Reg.Rat Gerwald Steinlechner*, OG Arnoldstein, *Reinhold Steiner*, OG Steyr, *Elfi Holzer*, *Erich Doppelhofer*, *Johann Achter* und *Alfred Ablöschner*, alle OG Wolkersdorf, *Johann Zahradka* und *OG-VS Anton Zeller*, beide OG Gmünd



Peter Huber



Alfred Ablöschner



Gerwald Steinlechner



Johann Zahradka



Reinhold Steiner



Anton Zeller



Matthias Lindinger



Alfred Petz

NIEDERÖSTERREICH

OG GÄNSERNDORF: Die vida-Pensionisten gratulierten *Manfred Glasl* zu seinem **60. Geburtstag** sowie zu seiner **Pensionierung**. Sie überreichten dem Jubilar einige Utensilien für sein Hobby – das Fischen.



Norbert Wolf



Adolf Neugebauer



Elfi Holzer



Josef Bayer



Franz Riecker



Erich Doppelhofer



OG Gänserndorf



Josef Gamperl



Walter Rudolph



Johann Achter

KÄRNTEN

OG ARNOLDSTEIN: Im Juli fand die erste Wanderung nach der Zeit des Corona-Lockdowns statt. Die OG lud zu einem Rundgang um den Pressegger See.



Friedrich Waldinger



Joseph Schimpl



OG Arnoldstein

IM AKTIVSTAND VERSTORBEN:

Bonic Cedo, 3100 St. Pölten, 1958
 Denes Robert,
 2443 Deutsch Brodersdorf, 1962
 Eckhart Peter, 6850 Dornbirn, 1964
 Fagerer Wolfgang, 5323 Ebenau, 1983
 Ferner Horst, 1210 Wien, 1966
 Fragner Günter, 5111 Bürmoos, 1960
 Groebminger Ulrike,
 8772 Timmersdorf, 1970
 Händler Manuela, 1230 Wien, 1975
 Hartlieb Herbert Georg, 9500 Villach, 1960
 Haslinger Werner,
 4213 Unterweikersdorf, 1966
 Haunsberger Thomas, 5020 Salzburg, 1971
 Hinterbucher Cornelia,
 2353 Guntramsdf., 1968
 Jeitler Wolfgang, 2671 Küb, 1970
 Jurkovits Klaudia,
 7011 Siegendorf/Bgld., 1964
 Karasowski Henriette,
 2460 Bruck/Leitha, 1952
 Kostadinova Tsveta, 1200 Wien, 1966
 Lehnfeld Erwin, 2222 Bad Pirawarth, 1968
 Lehr Alfred, 3494 Gedersdorf, 1965
 Mayer Stella, 2514 Traiskirchen, 1961
 Moelzer Norbert, 1220 Wien, 1967
 Nikolic Milena, 1110 Wien, 1961
 Part Claudia, 5280 Braunau/Inn, 1977
 Pernecker Thomas, 5020 Salzburg, 1978
 Petric Jasna, 5020 Salzburg, 1973
 Dipl.Ing. Petritsch Guenter, 1070 Wien, 1964
 Schipany Anita, 3931 Schweigggers, 1969
 Simtion Cornel, 3100 St. Pölten, 1965
 Strasser Franz, 4360 Grein, 1967
 Tauber Ernst, 3932 Kirchberg/Walde, 1959
 Thallmayer Leopold,
 2320 Rauchenwarth, 1962
 Wagner Gottfried, 5020 Salzburg, 1962
 Walser Alexander, 6561 Ischgl, 1974
 Walser Thomas, 6561 Ischgl, 1970
 Wittmann Rosemarie, 1200 Wien, 1964
 Zieserl Patrick, 1150 Wien, 1972

IM RUHESTAND VERSTORBEN:

Achtsnit Johann, 1150 Wien, 1931
 Adler August, 8283 Blumau/Stmk., 1946
 Ahammer Josef, 4682 Geboltskirchen, 1945
 Aigner Franz,
 4391 Waldhausen/Strudengau, 1960
 Aistleitner Johann, 4040 Linz, 1926
 Albrecht Walter, 1200 Wien, 1942
 Altenhofer Ernst, 4030 Linz, Donau, 1938
 Althaler Martin, 6200 Jenbach, 1922
 Ambach Herbert, 4831 Obertraun, 1956
 Anger Karl, 1210 Wien, 1933
 Angerbauer Johannes, 4020 Linz, 1929

Assek Erich, 9500 Villach, 1952
 Astl Peter, 6364 Brixen/Thale, 1951
 Baar Johann, 8350 Fehring, 1936
 Badstoeber Robert, 2130 Mistelbach, 1952
 Bagl Karl, 3573 Rosenburg, 1935
 Bartosik Kurt, 2276 Reintal, 1960
 Bauer Eduard,
 7572 Deutsch Kaltenbrunn, 1934
 Bauer Otto, 2722 Winzendorf, 1928
 Baumhackl Franz,
 8081 Heiligenkreuz/Waasen, 1933
 Beck Manfred, 3580 Horn/Nö., 1963
 Beiler Franz, 6094 Axams, 1963
 Berger Johann, 4060 Leonding, 1933
 Berndl Franz, 3425 Langenlebar, 1933
 Betti Felix, 8680 Müzzuschlag, 1940
 Binder Friedrich, 3434 Tulbing, 1928
 Bock Johann, 9620 Hermagor, 1935
 Böck Ludwig, 7035 Steinbrunn, 1924
 Böhm Wilhelm, 83395 Freilassing, 1933
 Boros Josef, 2443 Deutsch Brodersdorf, 1949
 Brandhuber Dietmar, 2130 Mistelbach, 1945
 Brandl Karl, 3204 Kirchberg/Pielach, 1932
 Brandner Franz,
 5600 St.Johann/Pongau, 1958
 Brandstaetter Fritz, 2860 Kirchschiag, 1939
 Braun Friedrich, 1210 Wien, 1942
 Brazuk Alexander, 2500 Baden, 1926
 Breitenfelder Erwin,
 3193 St. Aegydt/Neuwalde, 1952
 Brenner Erwin, 3721 Limberg, 1927
 Brunner Johann, 2100 Korneuburg, 1919
 Brunner Josef, 6365 Kirchberg/Tir., 1927
 Brunner Karl, 4311 Schwertberg, 1949
 Buchsbaumer Franz, 9300 St. Veit/Glan, 1921
 Cibena Rudolf, 2265 Drösing, 1937
 Curic Stjepan, 2100 Korneuburg, 1940

Dr. Dacho Ingrid, 1040 Wien, 1948
 Dankl Anton, 5620 Schwarzach/Pongau, 1935
 Danninger Manfred, 4062 Thening, 1943
 Deiber Ernst, 3130 Herzogenburg, 1938
 Dernovsek Herma, 8010 Graz, 1942
 Dietmaier Rudolf, 8784 Trieben, 1925
 Dr. Diwocky Franz, 9500 Villach, 1946
 Djemai Alaya, 3192 Hohenberg/Nö., 1950
 Dobernig Gerhard, 9241 Wernberg, 1959
 Dollhäubl Maria, 4040 Linz, 1937
 Dopona Josef, 8862 Stadl/Mur, 1942
 Dopona Michael, 8720 Knittelfeld, 1937
 Dvoracek Josef, 8682 Hönigsberg, 1928

Ebner August, 3250 Wieselburg, 1936
 Ebster Alfons, 6060 Hall/Tirol, 1932
 Eckel Ernst, 3151 St. Pölten, 1955
 Eder Leopold, 9800 Spittal/Drau, 1935
 Effenberg Heinz, 1150 Wien, 1944
 Ehrenberger Heinz, 9125 Kühnsdorf, 1931
 Eichinger Leopold, 1070 Wien, 1939

Einzinger Hubert, 2130 Mistelbach, 1954
 Ennsmann Peter, 5500 Bischofshofen, 1930
 Enthammer Paul, 5110 Oberndorf/Sbg., 1929
 Eysank Herbert, 9500 Villach, 1941

Fasch Felix, 8043 Graz-Kroisbach, 1944
 Fehring Johann, 3741 Pulkau, 1940
 Fellner Terezija, 5111 Bürmoos, 1943
 Ferik Karl, 8054 Graz-Straßgang, 1928
 Fiala Franz, 2340 Mödling, 1930
 Fischer Rudolf, 3481 Fels/Wagram, 1940
 Freigassner Reinhard,
 9462 Bad St. Leonhard, 1942
 Friedl Franz, 8361 Hatzendorf, 1946
 Fuchs Alfred, 2500 Baden, 1936
 Fürst Josef, 5020 Salzburg, 1926

Gaisbauer Alfred, 3251 Purgstall/Erlauf, 1936
 Gangl Josef, 8020 Graz, 1936
 Gardener Siegmund, 9920 Sillian, 1954
 Gassenbauer Josef, 4822 Bad Goisern, 1929
 Geier Franz, 3130 Herzogenburg, 1940
 Gerhold Josef, 3425 Langenlebar, 1937
 Gerstl Wilhelm, 1160 Wien, 1956
 Gessler Waltraud, 9500 Villach, 1942
 Glanzer Karl, 9500 Villach, 1947
 Ing. Glatt Hans-Joachim,
 2542 Kottlingbrunn, 1952
 Goger Renate, 7411 Markt Allhau, 1951
 Goldgruber Andreas,
 5302 Henndorf/Wallers., 1936
 Gollner Paula, 6143 Matriei/Brenner, 1922
 Gottinger Jutta, 8073 Feldkirchen/Graz, 1944
 Gratt Johann, 6322 Kirchbichl, 1939
 Gratzler Friedrich, 5280 Braunau/Inn, 1951
 Graupp Anton, 6063 Rum, 1932
 Gregor Carl-Heinz, 3420 Kritzendorf, 1938
 Greschitz Viktor, 9900 Lienz, 1937
 Griesser Maximilian,
 8820 Neumarkt/Stmk., 1943
 Grill Adolf, 5760 Saalfelden, 1939
 Grill Adolf, 4823 Steeg/Hallst., 1938
 Grimm Gernot, 3300 Amstetten, 1941
 Grimm Gert, 1220 Wien, 1940
 Grömer Hermann,
 4794 Kopfung/Innkreis, 1946
 Gross Josef, 7091 Breitenbrunn, 1937
 Grossschartner Leopold, 3355 Ertl, 1937
 Gruber Johann, 5630 Bad Hofgastein, 1957
 Günthör Karl, 3100 St. Pölten, 1941
 Gusenbauer Franz, 1230 Wien, 1939
 Gussnig Helmut, 9821 Obervellach, 1930
 Gutschier Christian, 8700 Leoben, 1938

Hable Gerhard, 1110 Wien, 1942
 Hahn Hubert, 3972 Bad Großpertholz, 1942
 Hahn Johann, 1100 Wien, 1935
 Haidvogel Josef, 2070 Retz, 1944
 Ing. Hamrle Wolfgang,
 8041 Graz-Liebenau, 1946
 Hartl Josef, 1100 Wien, 1933

„WIR SIND DIE KRAFT HINTER DER BAHN“

WIE AUS WASSERKRAFT ZUGKRAFT WIRD.

Noch vor Ausbruch der Corona-Pandemie hat das vida-Magazin Beschäftigte der ÖBB Infrastruktur AG bei ihrer Arbeit im Kraftwerk begleitet.



100 Jahre Wasserkraft. 100 Prozent grüner Strom. Die ÖBB legen großen Wert auf umweltfreundlichen Bahnverkehr. Anfang des vorigen Jahrhunderts begann die Geschichte der ÖBB-Kraftwerksgruppe Stubachtal in den Hohen Tauern.



„Wir nutzen möglichst sinnvoll jeden Tropfen Wasser. Wir erzeugen mit gemeinsamer Kraft sauberen Strom für die Bahn.“

Wolfgang Steinberger, Betriebsingenieur
ÖBB-Kraftwerksgruppe Stubachtal

Ob bei drei Metern Schnee oder bei 40 Grad Hitze – sie sorgen dafür, dass die Züge in Österreich mit ausreichender und klimafreundlicher Energie versorgt sind. Das Team der Kraftwerksgruppe im Salzburger Stubachtal produziert Bahnstrom aus Wasserkraft und das seit vielen Jahrzehnten. Wolfgang Steinberger ist seit Anfang der 90er-Jahre dabei. Als Betriebsingenieur kennt er die Anlagen wie seine Westentasche.

ALLES FLIESST

Die ÖBB-Infrastruktur AG bietet auf ihrem österreichweiten Schienennetz 100 Prozent grünen Strom an. Eine wichtige Rolle spielen dabei die acht eigenen Bahnstromwasserkraftwerke, vier davon betreibt die ÖBB im Salzburger Stubachtal. Zusammen erzeugt die Kraftwerksgruppe knapp 20 Prozent der benötigten Energie für den Antrieb von Güter- und Personenzügen. „Das heißt, fast jeder fünfte Zug fährt mit Bahnstrom aus dem Stubachtal“, so Wolfgang zu Recht mit Stolz.

WIE FUNKTIONIERT'S?

Ein Wasserkraftwerk nutzt die Schwerkraft und gewinnt daraus Energie. In Speicherseen wird das Wasser gesammelt, um dann mit geballter Kraft eine Reihe von Großturbinen zu betreiben. Generatoren wandeln das in elektrische Energie um. Dabei ist der Strom auf Abruf verfügbar und schnell dosierbar. „Wenn viele Züge fahren und die Speicherseen voll sind, werden die Kraftwerke im Stubachtal besonders gefordert. Nicht zu unterschätzen ist auch der Wartungsaufwand, damit diese Großkraftwerksgruppe reibungslos funktioniert“, er-

ZAHLEN & FAKTEN



- ☑ 8 Bahnstromwasserkraftwerke in Österreich
- 4 davon im Stubachtal mit 5 Speicherseen
- ☑ 2.135 km Bahnstromleitung
- ☑ 62 Unterwerke, 2 fahrbare Unterwerke
- ☑ 1 zentrale Leitstelle
- ☑ 2.000 GWh Bahnstrombedarf davon rund 400 GWh Bahnstromerzeugung im Stubachtal
- ☑ Ab 2025: Pumpspeicherkraftwerk Tauernmoos





klärt Wolfgang. Und wie kommt die grüne Energie in den Zug? Über 60 Unterwerke in ganz Österreich speisen den Strom in das über 2.000 Kilometer lange Bahnstromleitungsnetz, das alle Züge mit Energie versorgt.

HOCH HINAUS

Bereits in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts wurden die beiden Speicherseen Tauernmoos und Weißsee im Stubachtal errichtet. Eine Werkseilbahn stellt den Zugang zu den im hochalpinen Gelände gelegenen Bauwerken sicher. Dass die Seilbahn reibungslos fährt und die Maschinen im Kraftwerk „rund“ laufen, dafür sorgt Bernd Buchholzer mit seinem Instandhaltungsteam. Gemeinsam legen sie bei jedem Wind und Wetter viele Höhenkilometer zurück. Im Winter gehören Ski und Schneeschuhe zur Standardausrüstung. Oben am Tauernmoossee angekommen, stapft das

Team durch hohen Schnee, steigt in der Staumauer viele Treppen hinauf und hinunter und hantiert mit schweren Werkzeugen an großen Geräten.

AN DEN HEBELN

Die österreichweite Versorgung der Züge mit Bahnstrom wird in der zentralen Leitstelle in Innsbruck gesteuert. Aber auch im Stubachtal gibt es eine Warte, die rund um die Uhr besetzt ist. Heute sitzt Wolfgang Oberbacher hinter den Monitoren. Mit Mausclick steuert der Schaltmeister die Anlagen. Aktuelle Meldungen und Befehle laufen auf dem Bildschirm ein und aus. Wolfgang arbeitet gerne Schicht. Denn die Dienstpläne sind so gestaltet und mit dem Betriebsrat abgestimmt, dass sie auf die Wünsche der Beschäftigten eingehen. „Damit habe ich geblockt mehr Zeit für meine Familie und private Projekte wie den Umzug, den ich

STARKER BETRIEBSRAT

Günter Blumthaler hat seine berufliche Karriere als Maschinenschlosser in der Kraftwerksgruppe Stubachtal 1990 begonnen. Heute vertritt er als Zentralbetriebsratsvorsitzender der ÖBB-Infrastruktur AG auch die Interessen der Beschäftigten an allen Kraftwerksstandorten in Österreich. „Es ist eine bunte Mischung aus Maschinenbautechnikern, Schichtdienstlern, hochqualifizierten Handwerkern und Universitätsabgängern, Stromhändlern und Menschen, die wie Gebirgsjäger im Hochgebirge unterwegs sind und vor Ort nach dem Rechten sehen“, erzählt Blumthaler.



Es ist seine Aufgabe, für alle ein attraktives Lohnsystem mitzuverhandeln. Unterstützt wird Blumthaler durch sein Betriebsratsteam, das flächendeckend über Österreich verstreut ist. Er sieht es noch immer als Glück, dass er im Kraftwerk zu arbeiten begonnen hat, „weil die Arbeit Sinn macht“, sagt er stolz. „Es ist wichtig, umweltfreundlichen Strom für unsere Bahn zu produzieren. Für die Umwelt und den Menschen!“ Für Günter ist klar: „Diese Kraft gehört nicht in die Hände privater Investoren. Sie muss jenen Menschen gehören, die in den Zug einsteigen oder uns ihre Güter anvertrauen. Wir sind die Kraft, die dieses Land bewegt. Das soll auch so bleiben!“



Bernd Buchholzer (rechts) bringt das Kraftwerksteam sicher rauf auf den Berg und wieder runter.

Wolfgang Obertanner hat als Schaltmeister alles im Blick und Griff.

gerade steuere“, so Wolfgang mit einem Lächeln.

VOLLE BR-POWER

Johann Winkler liebt die abwechslungsreiche Arbeit im Kraftwerk. Abwechslungsreich sind auch die Anliegen und Wünsche, die das Team an den Betriebsrat Helmut Hinterseer stellt. „Die jungen Kollegen wie Johann haben Fragen zum Papamonat oder zur Bildungskarenz, die älteren zu Schwerarbeiterregelung und Pension.“ Und auch hier konnte der Betriebsrat einen Erfolg einfahren. „Wir haben die Schwerarbeiterregelung für handwerkliche Berufe im Kraftwerk durchgebracht. Die Beschäftigten können damit früher in den wohlverdienten Ruhestand gehen und bekommen mehr Pension“, freut sich Helmut.

GEMEINSAM STARK

Immer in Erinnerung bleiben wird dem Betriebsrat der Einsatz gegen den von der schwarz-blauen Regierung im Jahr 2003 geplanten Verkaufs des ÖBB-Kraftwerks. „Wir sind



zusammengestanden und haben gemeinsam im Dorf und in den umliegenden Gemeinden mobilisiert – mit Erfolg“, blickt Helmut zurück. „Mit über 4.000 Unterschriften sind wir nach Wien gefahren und haben dem damaligen NR-Präsident Heinz Fischer unser Paket übergeben. Das Kraftwerk ist in ÖBB-Besitz geblieben. Nach unserem Einsatz haben nicht nur alle im Pinzgau, sondern darüber hinaus gewusst, dass es unser Kraftwerk gibt und was wir gemeinsam für unser Land und unsere Umwelt leisten.“

ERLEBNISFÜHRUNG IM STUBACHTAL

Du lernst das Wasserkraftwerk kennen, besichtigst das Informations Center Enzingerboden, hast die Gelegenheit zu einer Wanderung im Inneren der Stau-mauer des Tauernmoossees. Bei der Bergstation Rudolfshütte am Weißsee besuchst du die Erlebnisausstellung „Gletscher-Klima-Wetter“.

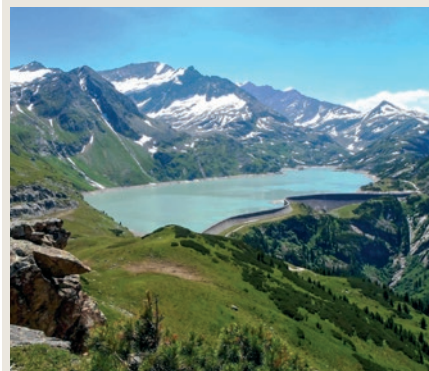


Bild: ÖBB

GEWINNSPIEL

Wir verlosen drei Gutscheine! Führungen finden voraussichtlich ab 2021 wieder statt. Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida-Wasserkraft“ an presse@vida.at

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2020, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

Klick dich durchs Fotoalbum und schau das Video auf vida.at/klima



Helmut Hinterseer (links) gibt 100 Prozent BR-Power im Einsatz für seine Kollegen wie Jung-Papa Johann Winkler.

Profitiere als **vida-Mitglied**
von den **SPARDA-Kontovorteilen!**



1. Jahr
GRATIS*

10%
Rabatt**

Sicher Dir jetzt
**Deine Bankomatkarte
im vida-Design.**

Einfach online bestellen: vida.at/spardaformular
Nähere Infos gibt es auch auf vida.at/sparda

*) Das Angebot gilt bis 31.12.2020 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder OHNE Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Die SPARDA-BANK übernimmt die Kontoführungsgebühr im 1. Jahr. Konto Basis: € 21,60; Konto Klassik: € 64,80; Konto Premium: € 118,80; Stand: August 2020

***) Das Angebot gilt bis 31.12.2020 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder MIT bereits bestehendem Basis-, Klassik- oder Premium-Konto bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Stand: August 2020

VIDA HILFT SPAREN





Hol dir deine vergünstigten Einkaufsgutscheine.

Hast du gewusst, dass die Österreichischen Haushalte 15 bis 20 Prozent ihres Budgets für Lebensmittel und Sportartikel ausgeben? Das sind 300 bis 400 Euro im Monat. Das ist ganz schön viel Geld. Da ist es gut, vida-Mitglied zu sein. Denn vida hilft dir sparen.

vida-Mitglieder bekommen minus 4 Prozent Sofort-rabatt beim Einkauf von SPAR-Gutscheinen, einzulösen bei SPAR, EURO-SPAR und INTERSPAR, SPAR GOURMET in über 1.600 Standorten in Österreich, im SPAR Onlineshop und in allen Hervis-Sportartikelgeschäften.

Dein CASH-Vorteil mit dem vida-Gutscheinshop Du kannst jeden Monat Gutscheine im Wert von bis

Gutscheinwert	Bezahlt	vida-Vorteil	Ersparnis
€ 100	€ 96	4%	€ 4
€ 100	€ 96	4%	€ 4
€ 100	€ 96	4%	€ 4
€ 100	€ 96	4%	€ 4
€ 400	€ 384		€ 16 x 12 = € 192
			Ersparnis pro Jahr

Schau vorbei im vida-Gutscheinshop. Es lohnt sich!



zu 400 Euro kaufen – gestückt in 50 oder 100 Euro.

Wie du zu den Gutscheinen kommst?

Einfach vida.at/shop besuchen, mit vida-Zugangsdaten registrieren und einloggen, Gutscheine bestellen und online sicher zahlen!

Nach Login hast du einen Überblick über alle bisherigen Bestellungen und kannst gleich neue Gutscheine – im Form von PDF-Dokumenten – bestellen. Sie sind sofort nach Kauf gültig und können so oft wie möglich, bis das Guthaben verbraucht ist, neu ausgedruckt und verwendet werden. Der Restwert

des Gutscheines steht auf der Rechnung bzw. ist auf dieser Website abrufbar: www.spar.at/gutscheinkarte

FRAGEN?

Schicke uns ein E-Mail an webshop@vida.at oder rufe uns an unter der Telefonnummer 0153444-79026.

BR-TIPP

HOL DIR DEINEN WISSENSVORTEIL

Das neue vida-Bildungsprogramm ist da.

Bildung bringt dich weiter – das gilt auch für die Arbeit als Betriebsrat. Bei den Basiskursen „vida für BR“ machen wir frisch gewählte BetriebsrätInnen fit für die BR-Arbeit. vida organisiert auch Workshops für BR-Teams. Darüber hinaus bieten wir Seminare zum richtigen Umgang mit PC, Internet und sozialen Netzwerken bis hin zu Kursen zur Konfliktbewältigung und zum Umgang

mit Gewalt, Tod und Trauer an. Ab Mitte Oktober auf vida.at/betriebsrat



ANGEBOTE

EINFACH ZUGREIFEN

Die vida-Vorteilswelt wartet auf dich.

Mit deiner vida-Card hast du viele Vorteile: von kostenloser Rechtsberatung über finanzielle Unterstützungsleistungen bis hin zu Ermäßigungen beim Urlaub oder beim Einkauf in vielen Geschäften in ganz Österreich. Schau gleich rein bei



deiner vida-Card-Vorteilsplattform: vida.at/vorteil Es zahlt sich aus, vida-Mitglied zu sein!

KOMM MIT UNS AUF DIE PISTE

Sport, Spaß und Action mit der vida Jugend.



**JETZT TICKETS
GEWINNEN**



Alle Pisten-Kings & Pisten-Queens aufgepasst: Vom 15. bis 17. Jänner 2021 veranstaltet die vida Jugend mit „80ies“-Motto die 11. Snow & Fun Challenge. Dabei stellen Lehrlinge ihr sportliches Können unter Beweis. In Schladming warten 9 Skiberge, 85 Seilbahnen und 230 Pistenkilometer auf dich. Neben dem traditionellen Ski- und Snowboardrennen stehen diverse Winter-Fun-Sportarten auf dem Programm. Zu den glücklichen GewinnerInnen zählst du bei unserer Tombola. Denn jedes Los gewinnt und der Erlös wird für karitative Zwecke gespendet, zum Bei-

spiel an den WUV, den Waisen- und Unterstützungsverein des ÖBB-Konzerns.

**Lust auf Snow & Fun?
Dann melde dich an:**

www.snowandfun.eu

SCHNELL MITMACHEN

Gewinne zwei Tickets für die Snow & Fun 2021.

Schicke ein E-Mail an jugend@vida.at mit Betreff „Gewinnspiel Snow & Fun“ Einsendeschluss ist der 15. 11. 2020.

Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Der/Die GewinnerIn wird schriftlich informiert. Der Preis kann nicht in bar abgelöst werden.

WIR VERDIENEN MEHR

Die Leistungsträgerinnen halten das Land am Laufen.

Die HeldInnen der Corona-Krise waren großteils Frauen. Mit ihrer Arbeit haben sie unser Land am Laufen gehalten. Doch nach wie vor verdienen Frauen selbst bei Vollzeitarbeit um fast 20 Prozent weniger als Männer. In Tagen gerechnet bedeutet das, dass Männer bereits am 22. Oktober jenes Einkommen erreicht haben, für

das Frauen noch bis zum 31. Dezember arbeiten müssen. Das ist der sogenannte Equal Pay Day. Die vida Frauen kämpfen für 1.700 Euro Mindestlohn, kürzere und planbare Arbeitszeiten und eine Millionärssteuer. Denn die Kosten der Krise dürfen nicht die ArbeitnehmerInnen tragen.

Mehr auf vida.at/frauen



VIDAFLEX

MEHR RESPEKT FÜR DEN TANZ

Erste Performance-Demo zeigt Missstände auf.



Bild: Carides

Die Corona-Krise hat viele Beschäftigte vor nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Besonders hart hat es auch Selbstständige und Einzelpersonen-Unternehmen getroffen. Viele sind durch die finanziellen Sicher-

heitsnetze gefallen und über Nacht vor dem Nichts gestanden. Diese Erfahrung mussten auch TänzerInnen, Choreografinnen, Tanzlehrende und TanzstudiobetreiberInnen machen. Ihnen zur Seite steht die gewerkschaftliche Ini-

tiative vidaflex. Gemeinsam haben sie die erste Performance-Demonstration Österreichs organisiert. Dabei haben Hunderte TänzerInnen auf die prekäre Lage in der freien Tanzszene aufmerksam gemacht. Nadja Puttner von der Initiative Tanz- & Ballettstudios Österreich und Demo-Mitorganisatorin: „Wir sind mit unserem Konzept, tanzend zu demonstrieren und auf die teils existenzbedrohenden Probleme und Herausforderungen der Szene hinzuweisen, vollkommen richtig gelegen. Diese Demonstration wird in Erinnerung bleiben, weil es das in der Form noch nie gegeben hat.“

Mehr auf www.vidaflex.at

KLICK DICH REIN

Neue Online-Plattform für Lehrlinge ein Gewinn. Was ist ein Berufsbild? Und was hat das mit meiner Lehre zu tun? Darf ich als Lehrling Urlaub machen? Ferien hab ich ja jetzt nicht mehr! Mein Chef will, dass ich länger arbeite. Darf ich Überstunden machen? Was muss im Lehrvertrag stehen? Wie viel Lohn steht mir als Lehrling zu? Lehre mit Matura, geht das überhaupt? Und was ist ein Jugendvertrauensrat?

Antworten auf diese und weitere Lehrlings-Fragen:

www.vidalehrling.at



VIDA AKTIV

MIT VIDA STARK AM BALL

Vielfalt und Fairplay beim Sport und am Arbeitsplatz.

Fußball zählt zwar zu den beliebtesten Sportarten in Österreich, aber Handball zieht stark nach. Was beide Sportarten gemein haben: Frauen stehen Männern am Spielfeld um nichts nach. Der Handballverein HVW kümmert sich um den weiblichen Ball-Nachwuchs in Wien. Mit der CENTROPA TROPHY, dem internationalen Frau-

enhandballturnier, baut der HVW Brücken zwischen verschiedenen Kulturen. Auch bei der 5. Auflage waren die vida Frauen mit dabei. „Fairness, Toleranz und Respekt sind nicht nur im Sport gefragt – auch in der Arbeitswelt“, bringt es Yvonne Rychly, Frauenvorsitzende der vida Wien, auf den Punkt. vida setzt sich für Gerechtigkeit, Solidari-

tät, Gleichberechtigung und Mitbestimmung ein, Anliegen und Ziele, die auch im Frauen-Handball helfen,

soziale Barrieren und Spannungen zu verringern und Vielfalt zu fördern. Deshalb unterstützt vida den Verein.



Schau vorbei vida.at/wien

- Haupt Max, 6300 Wörgl, 1933
 Hauptmann Friedrich, 3100 St. Pölten, 1933
 Heger Kurt, 3400 Klosterneuburg, 1956
 Dr. Hejc Erich, 2500 Baden, 1927
 Helm Josef, 1210 Wien, 1938
 Hendling Walter, 1120 Wien, 1950
 Herzig Martin, 2033 Kammersdorf, 1958
 Hiebl Josef, 1200 Wien, 1930
 Hiess Franz, 1020 Wien, 1950
 Hintersteiner Günter, 4060 Leonding, 1953
 Hirner Johann, 6264 Fügenberg, 1927
 Hirschmugl Otto, 8261 Sinabelkirchen, 1940
 Hirtl Franz, 3251 Purgstall/Erlauf, 1927
 Hitthaler Manfred, 8430 Leibnitz, 1941
 Hobiger Gerhard, 3151 St. Georgen/Steinf., 1950
 Hochgatterer Johann,
 4342 Baumgartenberg, 1934
 Hochkofler Alois, 9587 Riegersdorf, 1932
 Hochleitner Anton, 3100 St. Pölten, 1939
 Hochreiter Karl, 4063 Hörsching, 1936
 Hoedl Wilhelm, 2620 Neunkirchen, 1934
 Hofer Ferdinand, 2604 Theresienfeld, 1932
 Hofmann Karl, 1140 Wien, 1931
 Hofmueller Johann, 4611 Buchkirchen, 1935
 Hohensinn Gerhard,
 4873 Frankenburg/Hausruck, 1963
 Hoinig Helmut, 1210 Wien, 1932
 Hojsa Norbert, 1120 Wien, 1931
 Holzer Alois, 2630 Ternitz, 1927
 Holzer Paul, 6300 Wörgl, 1934
 Holzinger Franz, 4707 Schlüßlberg, 1948
 Horer Kurt, 6714 Nüziders, 1944
 Hörndl Erich, 1210 Wien, 1929
 Horvath Hans,
 2625 Schwarzau/Steinfelde, 1942
 Hromek Otto, 2274 Rabensburg, 1948
 Hubeny Johann, 2136 Laa/Thaya, 1949
 Hübl Erich, 3100 St. Pölten, 1935
 Hubmann Johann, 8720 Knittelfeld, 1955
 Huditsch Rudolf, 7062 St. Margarethen, 1944
 Hujer Hilde, 1160 Wien, 1927
 Huter Heinrich, 6020 Innsbruck, 1935
- Illmer Hermann, 8970 Schladming, 1937
- Jabor Annemarie, 8700 Leoben, 1942
 Jäschke Otto, 3424 Zeiselmauer, 1933
 Jirovec Werner, 1220 Wien, 1940
 Jöchl Gottfried, 6380 St. Johann/Tir., 1952
 Johs Leopoldine, 2362 Biedermannsdorf, 1936
 Jurkovic Kurt, 1210 Wien, 1935
 Jurkovic Rudolf, 2294 Marchegg, 1944
- Kaefer Anton, 8010 Graz, 1930
 Kainz Anna, 4222 St. Georgen/Gusen, 1934
 Kandussi Silvia, 9582 Latschach, 1954
 Kanka Irma, 5303 Thalgau, 1927
 Kapucian Johann, 1230 Wien, 1932
 Karas Werner, 3425 Langenlebrn, 1956
 Karlseder Konrad, 4300 St. Valentin, 1919
 Karner Karl, 8362 Söchau, 1940
- Kastner Franz, 4303 St. Pantaleon, 1933
 Kienzl Harald, 9400 Wolfsberg, 1934
 Dipl.-Ing. Kirchengast Franz,
 8402 Werndorf, 1944
 Kisch Harald, 1020 Wien, 1932
 Ing. Klarer Erich, 1230 Wien, 1944
 Klausberger Konrad, 4451 Garsten, 1932
 Klemisch Otto, 1020 Wien, 1924
 Klieber Johann, 2630 Ternitz, 1931
 Kobath Josef, 8700 Leoben, 1938
 Koch Johann, 8570 Voitsberg, 1946
 Koch Josef, 2225 Zistersdorf, 1960
 Kogler Josef, 8522 Groß St. Florian, 1924
 Köll Helmut, 6471 Arzl/Pitztal, 1933
 Kopelent Johann, 4563 Micheldorf/Oö., 1935
 Kopriva Walter, 1220 Wien, 1936
 Kos Rudolf, 9020 Klagenfurt, 1925
 Kosiek Josef, 8160 Weiz, 1929
 Kraly Josef, 7312 Horitschon, 1937
 Krammer Anton, 8045 Graz-Andritz, 1931
 Kraus Brigitta, 1200 Wien, 1943
 Kraus Christian, 1100 Wien, 1968
 Kreindl Franz, 4050 Traun, 1927
 Kreutz Franz, 2601 Sollenau, 1932
 Krexhammer Johann, 4702 Wallern, 1934
 Kriegl Willibald, 9020 Klagenfurt, 1935
 Kritsch Raimund, 3622 Mühldorf, 1937
 Kroell Arthur, 8940 Liezen, 1945
 Kropfreiter Herbert, 4040 Linz/Donau, 1930
 Kubis Helmut, 1100 Wien, 1944
 Kuehrer Friedrich, 4511 Allhaming, 1932
 Kugler Helmut, 3363 Ulmerfeld-Hausm., 1941
 Kurda Hilde, 8501 Lieboch, 1946
- Laas Helmut, 2601 Sollenau, 1946
 Ladinig Walter, 9822 Mallnitz, 1955
 Lagger Gertraude, 5630 Bad Hofgastein, 1963
 Lahnsteiner Johann, 4802 Ebensee, 1939
 Lang Franz, 1100 Wien, 1935
 Lang Hermann, 2460 Bruck/Leitha, 1926
 Langer Friedrich, 2700 Wiener Neustadt, 1949
 Lebner Karl, 3004 Ried/Riederberg, 1930
 Lechner Ernst, 2840 Grimmenstein, 1931
 Lechner Helmuth,
 3150 Wilhelmsburg/Trais., 1952
 Lehner Josef, 4532 Rohr/Kremstal, 1949
 Leimlehner Alois, 4020 Linz/Donau, 1950
 Leiter Andreas, 9913 Abfaltersbach, 1932
 Leitner Maximilian, 9500 Villach, 1938
 Lenz Alfred, 8352 Unterlamm, 1946
 Lever Werner, 8112 Gratwein, 1941
 Liedl Anton, 5645 Böckstein, 1923
 Lienhart Anton, 8362 Söchau, 1936
 Lieske Felix, 3100 St. Pölten, 1933
 Logar Josef, 9500 Villach, 1932
 Loher Erwin, 4755 Zell/Pram, 1949
 Loidl Franz, 5020 Salzburg, 1933
 Loidl Josef, 8322 Studenzen, 1930
 Ludwiger Johann, 9753 Lind im Drautal, 1928
 Lungenschmid Friedrich,
 4910 Ried/Innkreis, 1928
- Mader Franz, 3462 Hippersdorf, 1937
 Maerzinger Karl, 4040 Linz/Donau, 1935
 Maier Adolf, 8961 Stein an der Enns, 1940
 Maier Rudolf, 8720 Knittelfeld, 1930
 Mak Josef, 9500 Villach, 1948
 Maric Alois, 8484 Unterpurkla, 1932
 Markovics Adolf, 2402 Maria Ellend, 1939
 Mauthner Johann, 8020 Graz, 1929
 Menner Johann, 3730 Eggenburg, 1956
 Michalus Walter, 2263 Dürnkrot, 1957
 Miertl Harald, 1100 Wien, 1957
 Mikl Anton, 9587 Riegersdorf, 1928
 Milich Ewald, 2231 Strasshof/Nordbahn, 1942
 Miszkiewicz Otto, 9500 Villach, 1923
 Monitzer Rupert, 4890 Frankenmarkt, 1943
 Moosbrugger Johann, 8966 Aich, 1956
 Moritz Johann, 6322 Kirchbichl, 1927
 Moser Alfred, 3722 Straning, 1937
 Moser Herbert, 7032 Sigleß, 1963
 Mossgöller Hermann, 1220 Wien, 1930
 Mueller Gustav, 3021 Pressbaum, 1959
 Mueller Hermann, 1140 Wien, 1942
 Muhr Johann, 8700 Leoben, 1947
 Müllner Erich, 2120 Wolkersdorf/Weinv., 1932
- Nairz Max, 6103 Reith/Seefeld, 1933
 Nehmeth Helene, 1220 Wien, 1925
 Noisternig Johann, 9523 Villach-Landskr., 1929
 Novacek Johann, 1210 Wien, 1940
- Obermann Johann, 4020 Linz/Donau, 1939
 Obersteiner Winfried, 9521 Treffen, 1940
 Ochs Helmut, 1140 Wien, 1958
 Ofenböck Franz, 2822 Erlach/Pitten, 1930
 Ofner Johann, 8714 Kraubath/Mur, 1931
- Pably Johann, 1220 Wien, 1938
 Palisek Karl, 1230 Wien, 1924
 Papuga Anica, 6020 Innsbruck, 1948
 Pass Franz, 1210 Wien, 1936
 Payr Franz, 1110 Wien, 1939
 Pechhacker Michael, 1090 Wien, 1926
 Penger Guenter, 8600 Bruck/Mur, 1942
 Penthor Adolf, 1100 Wien, 1938
 Perwein Johann, 8770 St. Michael, 1928
 Petz Josef, 2054 Haugsdorf, 1958
 Pfarl Walter, 4690 Schwanenstadt, 1949
 Pfeffer Alfred, 1100 Wien, 1929
 Pichler Ferdinand, 3500 Krems/Donau, 1931
 Pichler Josef, 5221 Lochen, 1953
 Pillich Werner, 8720 Knittelfeld, 1930
 Piringer Elisabeth, 5020 Salzburg, 1925
 Pirker Franz, 8753 Fohnsdorf, 1935
 Pirker Markus, 9560 Feldkirchen/Ktn., 1958
 Pirngruber Anton, 4040 Linz, 1946
 Pitzl Waltraud, 8632 Gußwerk, 1936
 Ploner Maria, 6300 Wörgl, 1924
 Pointner Rudolf, 4910 Ried/Innkreis, 1932
 Pöllitzer Josef, 5580 Tamsweg, 1952
 Posch Maximilian,
 8505 St. Nikolai/Sausal, 1936

- Ing. Pöschl Johann, 6413 Wildermieming, 1927
 Postl Josef, 8120 Peggau, 1937
 Pregler Elfriede, 2320 Schwechat, 1958
 Prem Werner, 8600 Bruck/Mur, 1955
 Prohaska Helene, 2100 Korneuburg, 1936
 Prosser Harald, 2853 Bad Schönau, 1955
 Prugg Christian, 9815 Kolbnitz, 1956
 Pschick Josef, 8240 Friedberg, 1931
- Rachoner Leo, 9754 Steinfeld, 1932
 Rafeiner Johann, 1020 Wien, 1939
 Raffalt Karl, 8740 Zeltweg, 1925
 Raicher Franz, 2130 Mistelbach, 1928
 Rainer Leo, 3100 St. Pölten, 1934
 Raitzl Johann, 3143 Pyhra, 1940
 Rapp Franz, 2074 Unterretzbach, 1929
 Raufer Horst, 2700 Wiener Neustadt, 1942
 Raunegger Gottlieb, 9220 Velden, 1937
 Redl Josef, 3370 Ybbs/Donau, 1944
 Reichetzedler Michael, 3350 Haag/Nö., 1944
 Reichl Gabriele, 4050 Traun, 1954
 Reichl Heinz, 2230 Gänserndorf, 1949
 Reitsaetter Kurt, 4073 Wilhering, 1941
 Reutz Eduard, 6714 Nüziders, 1927
 Rewitzer Franz, 1100 Wien, 1933
 Riedl Karl, 8422 St. Nikolai, 1961
 Riegler Rudolf,
 4232 Hagenberg/Mühlkreis, 1949
 Ing. Riesenberger Kurt, 1210 Wien, 1931
 Rieser Johann, 8755 St. Peter/Judenburg, 1947
 Rofner Siegfried, 6336 Langkampfen, 1936
 Rosenbusch Lambert, 1100 Wien, 1950
 Rott Helmut, 2130 Mistelbach, 1941
 Ing. Rubenser Walter, 1130 Wien, 1926
 Ruschitzka Hubert, 8934 Altenmarkt, 1935
 Russmair Rudolf, 3385 Prinzersdorf, 1935
 Ruthofer Alfred, 2393 Sittendorf, 1947
 Ruzerstorfer Hugo, 4293 Gutau, 1957
- Saffer Rudolf, 1100 Wien, 1934
 Samitsch Johann, 9125 Mittlern, 1934
 Samitz Philipp, 9210 Pörschach, 1929
 Sammer Josef, 8120 Peggau, 1951
 Saucha Johann, 8273 Ebersdorf/Hartb., 1953
 Schachenhofer Gustav, 3300 Winklarn, 1952
 Schaden Horst, 9300 St. Veit/Glan, 1936
 Schafferer Raimund,
 6150 Steinach/Brenner, 1931
 Schagawetz Guenter, 8605 Kapfenberg, 1942
 Scharf August, 1230 Wien, 1935
 Scharner Richard, 3213 Frankenfels, 1937
 Schautzgy Hildegard, 6600 Reutte, 1936
 Scheiber Adolf, 2601 Sollenau, 1932
 Scheiber Josef, 8524 Bad Gams, 1959
 Scheit Heinrich, 6020 Innsbruck, 1944
 Schelling Ludwig, 6714 Nüziders, 1951
 Dipl.-Ing. Schenkir Ludwig, 1090 Wien, 1945
 Schlager Erich, 3741 Pulkau, 1954
 Schmid Stefan, 3100 St. Pölten, 1958
 Schmidt Herbert,
 2734 Puchberg/Schnee., 1934
- Schneider Franz, 1190 Wien, 1927
 Schneider Josef, 1210 Wien, 1935
 Schnuerch Josef, 3002 Purkersdorf, 1941
 Schoendorfer Alois, 4092 Esternberg, 1940
 Schön Margarete, 4600 Wels, 1922
 Schraml Herbert, 4780 Schärding, 1936
 Schramm Franz, 8680 Mürzzuschlag, 1952
 Schuhmacher Leopold, 1110 Wien, 1926
 Schuler Walter, 6511 Zams, 1938
 Schulze Reimer, 2486 Siegersdorf, 1942
 Schuster Andreas, 3430 Tulln, 1921
 Schwalm Josef, 2145 Hausbrunn, 1949
 Schwarzl Franz, 1220 Wien, 1937
 Schwarzwald Alois, 5020 Salzburg, 1922
 Schwei Josef, 6932 Langen/Bregenz, 1927
 Schweiger Harald, 9500 Villach, 1942
 Seekircher Max, 6060 Hall/Tirol, 1930
 Seidl Franz, 3730 Eggenburg, 1940
 Seiser Richard, 2620 Neunkirchen, 1938
 Senger Helga, 1050 Wien, 1945
 Sichtars Karl, 1100 Wien, 1926
 Simon Johann, 4020 Linz, 1957
 Sitz Josef, 3961 Waldenstein, 1956
 Skof Kurt, 2700 Wiener Neustadt, 1930
 Skopal Eveline, 1020 Wien, 1949
 Skrdla Rudolf, 2325 Himberg, 1933
 Smutek Karl, 2294 Marchegg, 1953
 Sobotka Gerhard, 2381 Laab/Walde, 1944
 Sokol Wolfgang, 6071 Aldrans, 1939
 Ing. Sonnberger August, 1230 Wien, 1926
 Soural Gustav, 1090 Wien, 1927
 Spiegl Karl, 4351 Saxen, 1935,
 Spiessmaier Anton, 2265 Drörsing, 1930
 Spiller Walter, 1020 Wien, 1925
 Stadlauer Hans, 8723 Kobenz, 1940
 Staffl Franz, 5231 Schalchen, 1936
 Staubmann Heinrich, 8741 Eppenstein, 1931
 Stechauner Rudolf, 9500 Villach, 1927
 Steger Elisabeth, 5542 Flachau, 1941
 Steger Johann, 5500 Bischofshofen, 1928
 Steiner Johann, 2700 Wiener Neustadt, 1934
 Steinhuber Friedrich, 4653 Eberstalzell, 1954
 Steinmaurer Otto, 4020 Linz/Donau, 1931
 Stemmer Leopold, 2231 Strasshof/Nordb., 1932
 Stindl Viktor, 1120 Wien, 1927
 Stocker Willibald, 8970 Schladming, 1933
 Stoeckl Johann, 4300 St. Valentin/Nö., 1947
 Stoeller Ernst, 8812 Mariahof, 1964
 Stoiber Franz, 4800 Attnang-Puchheim, 1933
 Strassmayr Wilhelm, 4532 Rohr/Kremstal, 1931
 Straubinger Helmut, 5440 Golling/Salzach, 1959
 Streit Friedrich, 1140 Wien, 1934
 Streith Josef, 1220 Wien, 1947
 Strolz Wilfried, 6800 Feldkirch, 1932
 Struggl Helmut, 9560 Feldkirchen/Ktn., 1932
 Swoboda Johann, 1030 Wien, 1929
- Tauchner Leander,
 2734 Puchberg/Schneeberg, 1944
 Tiefenboeck Klaus, 1130 Wien, 1945
- Tikal Oskar, 1020 Wien, 1939
 Tobisch Peter, 2560 Berndorf, 1944
 Tomasek Helmut, 1020 Wien, 1952
 Tonner Karl, 2276 Katzelsdorf, 1958
 Tosin Friedrich, 9500 Villach, 1926
 Tragenreif Manfred, 3950 Gmünd, 1952
 Traussnig Anselm, 9400 Wolfsberg/Ktn., 1939
 Trinkler Leopold, 1020 Wien, 1931
 Trixl Gabriel, 5700 Zell am See, 1936
 Tschida Ernst, 7142 Illmitz, 1947
 Tufarevic Vojislav, 4600 Wels, 1958
- Ing. Udier Viktor, 8720 Knittelfeld, 1936
 Ullmann Karl, 1230 Wien, 1939
 Unger Anton, 7141 Podersdorf/See, 1934
 Ungersböck Eduard, 3451 Michelhausen, 1949
- Wabitsch Adolf, 8472 Straß/Stmk., 1938
 Ing. Wabnegger Gerald, 8770 St. Michael, 1929
 Wachter Leopold, 5020 Salzburg, 1941
 Wachter Norbert, 8724 Pausendorf, 1929
 Wachter Siegfried, 8720 Knittelfeld, 1943
 Walcher Ferdinand, 8786 Rottenmann, 1929
 Walkner Hermann, 5020 Salzburg, 1946
 Wartbichler Herbert, 8020 Graz, 1941
 Wartner Karl, 8784 Trieben, 1939
 Wasner Ernst, 1220 Wien, 1937
 Weichselbaum Johann, 3100 St. Pölten, 1929
 Weinauer Franz, 3100 St. Pölten, 1942
 Weinauer Friedrich, 3062 Kirchstetten, 1926
 Weiss Adolf, 1220 Wien, 1939
 Weiss Leopold, 3424 Zeiselmauer, 1939
 Wendl Franz, 8020 Graz, 1925
 Wenger Maximilian, 4942 Gurten, 1928
 Westermayer Rudolf, 3100 St. Pölten, 1955
 Widder August, 3373 Kammelbach, 1943
 Wieser Erwin, 6820 Frastanz, 1924
 Wilhelm Walter, 6402 Hatting, 1943
 Willatschek Franz,
 3375 Krummnußbaum, 1926
 Willinger Erwin, 3033 Aldengbach, 1934
 Wimmer Erich, 4493 Wolfen, 1929
 Wimmer Rudolf, 7063 Oggau, 1956
 Winkler Herbert, 6511 Zams, 1941
 Wirth Herbert, 3564 Plank am Kamp, 1935
 Wladecker Walter,
 2231 Strasshof/Nordbahn, 1950
 Wolf Konrad, 8430 Leibnitz, 1934
 Wolf Silvia, 1220 Wien, 1943
 Wuschitz Wilhelm, 7051 Großhöflein, 1939
- Zaller Johann, 2104 Spillern, 1947
 Zehl Hartwig, 1210 Wien, 1944
 Zeithammel Johann,
 8983 Bad Mitterndorf, 1938
 Zelinka Manfred, 1210 Wien, 1949
 Ziegler Paula, 6020 Innsbruck, 1940
 Ziepl Sebastian, 6300 Wörgl, 1935
 Zimmerl Michael, 3753 Hötzelndorf, 1927
 Znoj Leopoldine, 2500 Baden, 1931
 Zorn Karl, 3493 Hadersdorf/Kamp, 1945

NUR NOCH KURZ DIE WELT RETTEN

Wofür wir heute kämpfen müssen.

Der Klimawandel wird die Welt wie auch unsere Gesellschaft schon sehr bald drastisch verändern. Aber meist sind wir zu sehr beschäftigt damit, zu konsumieren und das dafür nötige Geld zu verdienen, um unseren Lebensstil zu hinterfragen. Und viel zu oft glauben wir, allein ja doch nichts gegen die Übermacht der Politik und der großen Konzerne ausrichten zu können. Doch jeder gesellschaftliche Wandel beginnt mit kleinen Schritten.

AKTIV WERDEN

Der **Aktivist und Autor Cyril Dion** mobilisiert in Frankreich erfolgreich viele Millionen Menschen und hat mit der größten Petition in der Geschichte des Landes Aufsehen erregt. Er erklärt, wie lokale Initiativen große Veränderungen bewirken und was wir alle tun können, um unsere Erde vor der Katastrophe zu retten. „**Kurze Anleitung zur Rettung der Erde**“ ist ein Handbuch für ein umweltverträgliches und erfüllendes Leben.

(K)EINE LÜGE

Umweltschonende Elektroautos, nachhaltig produzierte Lebensmittel, faire Produktion: Hurra! Wenn wir den Konzernen Glauben schenken, können wir mit Kaufentscheidungen die Welt retten. Aber das ist eine populäre und gefährliche Lüge. Gemeinsam mit der **Greenwashing-Expertin Kathrin Hartmann** zeigt **Werner Boote** in seinem **Dokumentarfilm „The Green Lie“**, wie wir uns dagegen wehren können.

Cyril Dion

KURZE ANLEITUNG ZUR RETTUNG DER ERDE

Wofür wir heute kämpfen müssen

Kurze Anleitung zur Rettung der Erde
Cyril Dion, 173
Seiten, Reclam,
25.09.2019

The Green Lie
Werner Boote, DVD,
93 Minuten, Falter,
25.10.2018



SCHAU REIN

Viele weitere Tipps gibt es im **Themenshop der ÖGB-Verlag-Fachbuchhandlung**
www.besserewelt.at – versandkostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen!

GEWINNSPIEL

Wir verlosen drei Buch- und DVD-Packages.
Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „**vida bessere Welt**“ an
presse@vida.at

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 2020, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

MACH URLAUB MIT VIDA

Ferienwohnungen warten auf dich.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah. In Österreich gibt es vieles zu entdecken und so einiges, was das Urlauberherz begehrt. Wunderschöne Naturkulissen, eindrucksvolle Bergpanoramen, glasklare Seen bis hin zu bester Kulinarik und weltweit beliebter Gastfreundschaft – das alles und mehr bietet unser Land. **vida** bietet dir als **vida-Mitglied** exklusiven Zugang zu Ferienwohnungen und das zu günstigen Preisen. Bad Gastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl und Zell am See: Unsere **vida-Ferien-**

wohnungen liegen in den schönsten Regionen des Landes und sie sind mit den wichtigsten Dingen des Alltags ausgestattet. Was braucht es mehr? Anrufen, buchen, Koffer packen und Urlaub mit **vida** genießen!

NIMM KONTAKT AUF

Gewerkschaft **vida**
Tel.: +43 1 53 444 79-232
E-Mail: ferienwohnung@vida.at
Aktuelle Saisondaten und Preise findest du auf
vida.at/ferienwohnungen

RABATT-AKTION

Bis 31. Oktober 2020 einen mindestens zweitägigen Aufenthalt für November 2020 buchen und 15 Prozent Rabatt erhalten. Für Familien mit mindestens einem Kind gibt es 25 Prozent Rabatt.





„WIR SIND DIE KLIMA-HELDINNEN IN DEN BETRIEBEN“

Workers for Future zu Gast beim vida-Magazin.

vida Magazin: Philipp, du bist bei „Workers for Future“ aktiv, eine Allianz der „Fridays for Future“-Bewegung. Gemeinsam mit BetriebsrätInnen setzt ihr euch für Klimaschutz ein. Wie sieht eure Arbeit aus?

Philipp Chmel: Wir setzen uns dafür ein, dass die Lösung der Klimakrise zu einem zentralen Thema von Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit wird. Wir organisieren AktivistInnen-Treffen, arbeiten mit Klimagruppen zusammen und beteiligen uns an Demonstrationen. Dabei haben wir ein gemeinsames Ziel: Klimagerechtigkeit und ein gutes Leben für alle. Wir bringen die Klimabewegung in die Betriebe und bieten neben Workshops auch unsere Info-Broschüre, den Klima-Werkzeugkoffer, an.



vida Magazin: Was bringt der „Klima-Werkzeugkoffer für den Betrieb“?

Philipp Chmel: Wir wollen mit der Broschüre einerseits informieren, andererseits zum Handeln ermächtigen. Wir zeigen auf, wie die Klimakrise die Beschäftigten ganz besonders betrifft und wie man sich auf der Betriebs- und Branchenebene für Klimaschutz einsetzen kann. Es ist wichtig, dass wir ArbeitnehmerInnen selbst aktiv werden. Wir können direkt im Betrieb und auf

der Kollektivvertrags-Ebene notwendige Veränderungen einfordern und mit gemeinsamer Kraft vieles in Bewegung bringen.



vida Magazin: Ihr sagt: „Die Klimakrise ist eine soziale Frage.“ Was meint ihr damit?

Philipp Chmel: Wir sind davon überzeugt, dass Klimagerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit zusammengehören. Klimaschutz darf nicht auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen werden. Dafür braucht es eine Strategie, erarbeitet und umgesetzt von den Beschäftigten und den Gewerkschaften. Das kann sein im Rahmen von Kollektivvertragsverhandlungen, Arbeitszeitreduktion bei vollem Lohnausgleich, ein gratis Öffi-Ticket für alle Beschäftigten bis hin zu hitzefrei oder auch bezahlten Umschulungsmaßnahmen in „nicht-klimafreundlichen“ Branchen. Wir wollen aber auch mit dem Trugschluss „Klima versus Jobs“ aufräumen, also dass es ei-



Bild: www.workersforfuture.at

nen Widerspruch gibt zwischen den Interessen des Klimas und jenen der Beschäftigten. Der wahre Widerspruch besteht nicht zwischen Klimaschutz und Arbeitsplätzen, sondern zwischen den Profitinteressen auf der einen und den Interessen der Beschäftigten und des Klimas auf der anderen Seite – es braucht eine Allianz zwischen Klimabewegung und ArbeiterInnen-Bewegung.



vida Magazin: Die Corona-Krise hat unser gesamtes Leben auf den Kopf gestellt und auch Auswirkungen auf das

Klima. Was heißt das für die Arbeit von „Workers for Future“ in der nahen Zukunft?

Philipp Chmel: Die Corona-Krise hat uns allen gezeigt, dass eine schnelle und fundamentale Veränderung möglich ist. Es braucht eine Veränderung von unten – also mit und durch die Menschen, durch eine starke ArbeiterInnenklasse – anstatt diktiert von oben von einigen wenigen. Es gilt jetzt, nicht zur alten Normalität zurückzukehren, sondern die Weichen dafür zu stellen, dass Gesundheit, Natur und Menschen an erster Stelle stehen. Dafür setzen wir uns ein.

vida Magazin: Philipp, vielen Dank für das Gespräch!



Höre das ganze vidaHören-Interview auf [vida.at/podcast](https://www.workersforfuture.at/podcast) und informiere dich auf www.workersforfuture.at.



Philipp Chmel von „Workers for Future“ im Interview mit vida-Redakteurin Franziska Wallner.

AUF ZUM GIPFEL

Das Schnee-Paradies Wildkogel-Arena wartet auf dich.

Willkommen
WILDKOGEL!

DIE ARENA
Neukirchen · Bramberg



Bild: Wildkogel-Arena

Die Wildkogel-Arena, das familienfreundliche Skigebiet in der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern, ist mit 75 km bestens präparierten und schneesicheren Pisten ein traumhaftes Wintersport-Erlebnis für Familien, Anfänger, Wiedereinsteiger und Genuss-Skiläufer.

HOCH HINAUS FRISCHE LUFT TANKEN

Mit der Wildkogelbahn in Neukirchen und der Smaragdbahn in Bramberg kommt man bequem auf 2.100 m Seehöhe und genießt dort einen herr-

lichen Ausblick auf die vielen 3000er der Hohen Tauern. Ob genüsslich oder rasanter unterwegs auf Skiern, mit dem Snowboard im Tiefschnee oder auf Skitour durch die unberührte Natur – in der Wildkogel-Arena herrschen ideale Verhältnisse für die unterschiedlichsten Wintersportarten. Rodelfans freuen sich über eine nicht enden wollende Rodelpartie auf der längsten beleuchteten Rodelbahn der Welt. Die Family Fun Arena mit Steilkurven, Schneewellen, der riesigen Schneeschnecke, Beginnerschanzen und breiten Boxen ist ein echter Renner für AnfängerInnen und Profis. Aber auch WinterwandererInnen und SonnengenießlerInnen kommen voll auf ihre Kosten.

MIT SICHERHEIT WOHLFÜHLEN

Skifahren ist eine Freiluft-Sportart und erwiesenermaßen gesund. Man ist in der frischen Bergluft unterwegs, tankt Vitamin D und ist viel in Bewe-

gung. Das tut nicht nur dem Körper gut, gerade nach den Einschränkungen der letzten Monate bringt ein Aufenthalt in den Bergen auch eine mentale Stärkung mit sich. Die Wildkogel-Arena setzt alle notwendigen Maßnahmen für größtmögliche Sicherheit für Gäste und für die Beschäftigten.

Lust auf Winterurlaub?

Dann schau vorbei auf www.bergbahnen-wildkogel.at bzw. www.wildkogel-arena.at

MITMACHEN UND GEWINNEN

Wir verlosen mit der **Wildkogel-Arena Tagetickets**. Alle Infos dazu findest du auf der Seite 27 rechts von diesem Artikel. Wir drücken die Daumen und wünschen eine erholsame und vor allem gesunde Zeit.



MIT VIDA IN DIE BERGE

Mitspielen und gewinnen.

Wir verlosen **50 x 2 Tageskarten** einlösbar am **Sonntag, den 10. Jänner 2021** in der Wildkogel-Arena bei der Wildkogelbahn in Neukirchen am Großvenediger oder bei der Smaragdbahn in Bramberg am Wildkogel. Der Gewinn ist nicht übertragbar.

Infos auf

www.bergbahnen-wildkogel.at bzw.
www.wildkogel-arena.at



LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Verlassen der Station	anderer Name von Brunn	bunt	▼	einfaches Fahrzeug	Marktgemeinde am Lech (Tirol)	Traktionskontrolle (engl. Abk.)	Sitzplatzgruppe in der Bahn	▼	Eisenbahnwagen	▼
▶	▼	▼			▼	▼	Riesenschlange	▶		
selten	▶			unverfälscht	▶	○ ₂			Teil des Bahn- oberbaus	
lat.: Nerv	▶				○ ₄		engl.: Ei Korbblütler	▶	▼	
▶				Verkehrsweg		Ge- wichts- einheit (Kurz- w.)				
Haut- öffnung	Vorrich- tung zum Anhalten		Mutter- milch geben	▶						
geäu- Berter Wunsch	▼					Torten- zutat		Haupt- schlag- ader		öster- richer Kinder- buchautor (Ferry)
▶			End- punkt des Rennens		Stauung (Med.)	▶	○ ₅			
böse, schlimm		ital. Auto- designer (Ugo) † Himalajaberg	○ ₆						serbisch- öster- richer Literat (Milo) †	
Kukuruz	▶				Verband von Tieren	○ ₃				
Kosten, Auslagen	▶			○ ₁			Handball- treffer	▶		
Hast, über- stürztes Drängen	▶				veraltet: Grasland	▶				® s1112-82

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
vida/Pressereferat:
Kennwort „Bergbahnen“
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

oder per E-Mail an
presse@vida.at

Einsendeschluss:
6. November 2020

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 2/2020
Lösungswort: **EINSATZ**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörf
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörf
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Martin Mandl, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,
DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Titelbild: Lisa Lux
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
vida.at/magazin/offenlegung

■ ■ ■ ■ E ■ ■ ■ T ■ A ■
B ■ A ■ N ■ U ■ S ■ S ■ I ■ E ■ C ■ H ■
■ F ■ E ■ N ■ S ■ T ■ E ■ R ■ H ■
B ■ R ■ U ■ C ■ E ■ R ■ A ■ S ■ T ■
■ I ■ O ■ S ■ I ■ L ■ B ■ E ■ R ■
■ K ■ R ■ O ■ E ■ T ■ E ■ S ■ U ■
B ■ A ■ L ■ E ■ W ■ A ■ R ■ M ■
■ ■ U ■ M ■ I ■ N ■ I ■ M ■ U ■ M ■
■ K ■ N ■ A ■ U ■ F ■ R ■ N ■
■ A ■ Z ■ U ■ R ■ E ■ T ■ A ■ G ■ E ■
■ M ■ E ■ G ■ A ■ I ■ N ■ B ■ E ■ I ■
■ P ■ N ■ E ■ U ■ G ■ U ■ E ■ N ■ S ■

WEITEREMPFEHLUNG ZAHLT SICH AUS

SPARDA bedankt sich mit Reisegutscheinen im Wert von je 100,-

Wir haben gehört, die Weiterempfehlung der SPARDA-BANK zahlt sich jetzt besonders aus – 2 x 100,- Reisegutscheine warten auf Werber und Geworbenen. Da haben wir gleich bei Christoph Strobl nachgefragt. Er ist SPARDA Gebietsleiter für Salzburg und Oberösterreich sowie Kundenberater SPARDAdirekt.

Christoph, erzähl ein bisschen was zu dieser Reisegutschein-Aktion. Wie kommt man gerade jetzt auf die Idee, einen Reisegutschein auszugeben – wo doch aktuell Reisen durch Covid-19 stark eingeschränkt scheint?

Genauer gesagt sind es 2 Reisegutscheine: einer für den Werber und einer für den Geworbenen – jeweils im Gegenwert von EUR 100,-. Aufgrund der Einschränkungen durch Covid-19 waren viele an zu Hause gebunden und konnten nicht verreisen. Wir haben uns gedacht, wir schicken unsere Kunden auf die Reise, denn das haben sie sich ganz einfach verdient. Wir empfehlen, die Reise in Österreich zu buchen und damit die heimische Tourismuswirtschaft zu stärken.

Und da bekommen wirklich Werber und Geworbener jeweils einen Reisegutschein im Gegenwert von EUR 100,-?

Genau so ist es. Und das Beste ist: die Gutscheine haben eine sehr lange



Laufzeit! Die Reise kann man also getrost auch nach weitgehender Beendigung der durch Covid-19 verursachten Einschränkungen antreten. Im Portal unseres Partners Connex werden diese für einen Urlaub eingelöst. Es sind da wunderbare Urlaubs-Angebote, Kurzurlaube oder Wellnessaufenthalte dabei.

Was muss man tun, um diesen Gutschein zu bekommen?

Einfach die SPARDA weiterempfehlen – das geht ganz einfach auf www.sparda.at/empfehlung oder in einer SPARDA Filiale! Wenn der Geworbene ein Gehaltskonto, Wertpapierdepot oder einen Wohnbaukredit abschließt, bekommen er und der Geworbene den Reisegutschein im Gegenwert von EUR 100,-. Wichtig da-

bei ist: vida-Gewerkschaftsmitglieder erhalten die SPARDA Kontopakete noch günstiger!



Christoph Strobl
Gebietsleiter Sbg./OÖ
Kundenberater SPARDAdirekt
T: 050 4004 5150
kundenservice@sparda.at



JETZT

WEITEREMPFEHLEN!



So profitieren du, Deine Familie und Freunde!

Wir bieten Dir kompetente Beratung und ein umfassendes Service. Wenn du mit unseren Leistungen zufrieden bist, freuen wir uns über Deine Weiterempfehlung an Deine Familie und Freunde. Für diese haben wir nicht nur ein **attraktives Willkommensgeschenk**, sondern übernehmen auch im ersten Jahr die Kontoführungsgebühr bzw. Depotgebühr inklusive Übertragungsspesen. Bei Dir bedanken wir uns für jeden neuen Kunden* mit einem **Reisegutschein im Wert von EUR 100,-**.

* gilt für Neukunden, die ein Gehaltskonto, WP-Depot oder einen Wohnbaukredit bei der SPARDA-BANK - eine Marke der VOLKSBANK WIEN abschließen. Aktion gültig bis 31.12.2020.

DAS ÖBV VORSORGEPAKET HEUTE IN DIE PERSÖNLICHEN ZIELE INVESTIEREN.

Mit den umfangreichen Schutzpaketen der ÖBV sind Sie als Bedienstete von Eisenbahnunternehmen für die Zukunft abgesichert

**Kennen Sie Ihre Lebensrisiken?
Mit der individuellen ÖBV Risikoanalyse zu Ihrem persönlichen Risikoprofil**

Versicherungen sind sehr komplexe Produkte. Gerade deshalb sollten die Versicherungen, die Sie abgeschlossen haben oder die Sie in Zukunft abschließen, kein Zufallsprodukt sein. Um die richtige Auswahl zu treffen, ist es essenziell, zuerst die persönlichen Risiken zu bestimmen. Mit der kostenlosen und unverbindlichen Risikoanalyse der ÖBV erhalten Sie eine objektive Standortbestimmung.

**HEUTE ZIELE SETZEN, MORGEN DEN
LEBENSTRAUM LEBEN – MIT DER
ÖBV LEBENSVORSORGE**

Eine gute Ausbildung, ein eigenes Haus, um die Welt reisen, genug Ersparnis in der Pension haben – so viel ist möglich, wenn wir uns rechtzeitig Ziele setzen. Mit all den Überraschungen, die das Leben bereithält, ist es nicht immer einfach, an selbst gesteckten Zielen festzuhalten. Die ÖBV versichert Ziele – und das seit 1895. So lange sind wir auch schon Partner des öffentlichen Sektors – und stellen mit unseren speziellen Angeboten für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Eisenbahnunternehmen eine krisenerprobte Konstante dar.

Wählen Sie aus der klassischen Lebensvorsorge, der Rentenvorsorge, der





Bild: Artbodyer.at



Bild: Geber86 - istockphoto.com

Kombivorsorge, der Fondsvorsorge, der Zukunftsvorsorge, der Kinder- und Jugendvorsorge, der Risikoversicherung oder der Begräbniskostenvorsorge. In der neuen ÖBV Lebensvorsorge-Produktfamilie können einzelne Versicherungen sogar miteinander kombiniert oder flexibel mit Ergänzungsbausteinen erweitert werden. Die neue Lebensvorsorge-Produktfamilie mit zahlreichen Optionen und Zusatzbausteinen passt sich flexibel an Ihre Lebensplanung an. Ob gezielter Kapitalaufbau, Pensionsvorsorge oder die Absicherung der Liebsten – die ÖBV Lebensvorsorge lässt niemanden im Regen stehen.

BAUSTEINE FÜR IHRE SICHERHEIT IN BERUF UND FREIZEIT – DER ÖBV UNFALLSCHUTZ

Wir fühlen uns den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Eisenbahnunternehmen verbunden! Nutzen Sie unseren Baustein „Beruf Plus“ mit bis zu 1,5-facher Leistung für Ihre Berufsgruppe. Außerdem fallen für eisenbahnspezifische Berufsrisiken keine Zuschläge an. Triebfahrzeugführerinnen und Triebfahrzeugführer erhalten Extra-Schutz durch die Triebfahrzeugführerklausel.

Trotz aller Risiken im Beruf passieren rund 75% aller Unfälle in der Freizeit,

der Großteil davon in den eigenen vier Wänden. Unfälle schränken nicht nur unsere Bewegungsfreiheit ein, sie können auch große finanzielle Einschnitte mit sich bringen. Der ÖBV Unfallschutz begleitet Sie 365 Tage im Jahr – rund um die Uhr und weltweit.

STEUERN SPAREN MIT DER ÖBV ZUKUNFTSICHERUNG

Zahlen Sie direkt vom Gehalt 25.-Euro monatlich in eine klassische Lebensversicherung der ÖBV ein. Durch den Abzug verringern sich die Lohnsteuer und damit Ihr tatsächlicher Nettoaufwand.

ENTSPANNT IN DIE ZUKUNFT BLICKEN MIT DER ÖBV ZUKUNFTS- VORSORGE

Staatliche Förderung in Höhe von 4,25% (Stand: August 2020) auf Ihre einbezahlten Beiträge – es fällt keine Versicherungssteuer an und bei Pensionszahlung fallen weder KEST noch Einkommenssteuer an.

**WIR BERATEN SIE GERNE
UND UNVERBINDLICH.**

Tel.: 059 808 | www.oebv.com



Heute in die persönliche Zukunft investieren

Die ÖBV – der starke Partner für Bedienstete von Eisenbahnunternehmen

- > Heute Ziele setzen, morgen den Lebenstraum leben – mit der ÖBV Lebensvorsorge
- > Weltweiter Schutz in Beruf und Freizeit – mit dem ÖBV Unfallschutz
- > Sie sind nicht bei einem Eisenbahnunternehmen beschäftigt? Fragen Sie uns jederzeit nach unseren Angeboten für andere Berufsgruppen!

Weitere Produktinformationen finden Sie in den Basisinformationsblättern unter www.oebv.com/bib
Österreichische Beamtenversicherung, VVaG (ÖBV), Grillparzerstraße 11, 1016 Wien | Offenlegung nach § 14 UGB: registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 86811p